

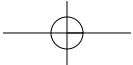
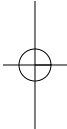
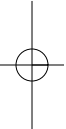
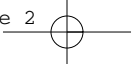
Institut für Familientherapie
Systemische Supervision und
Organisationsentwicklung



ifs



Fortbildung • Weiterbildung
2009



ifs

Institut für systemische Familientherapie,
Institut für systemische Familientherapie,
Supervision
Supervision
und Organisationsentwicklung
und Organisationsentwicklung

Bochumer Str. 50
45 276 Essen

Tel. : 0201 848 65 60
Fax : 0201 848 65 70
e-mail : info@ifs-essen.de
Internet : www.ifs-essen.de
www.ifs-consulting.de

Mitgliedschaften:

EFTA

European Family Therapy
Association

DGSF

Deutsche Gesellschaft für
Systemische Therapie
und Familientherapie

DGSv

Deutsche Gesellschaft für
Supervision

DeGPT

Deutschsprachige
Gesellschaft für
Psychotraumatologie e.V.

BdB

Berufsverband der
Berufsbetreuer/innen e.V.



Kooperationen:

**Carl-Auer-Systeme
Verlag**, Heidelberg

Grend-Bildungswerk,
Westfalenstr. 311,
45276 Essen,
Tel.:0201 851 32-20,
bildung@grend.de

HISW-Hamburgisches
Institut für systemische
Weiterbildungen

Lebenshilfe NRW
Abtstr. 21 50354 Hürth

Ludwig Windhorsthaus
Lingen

Praxis Institut für
Systemische Beratung
Hanau

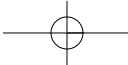
Stiftung Kannerschlass
Luxemburg

Mitarbeiterinnen in der Verwaltung:

A. Assenmacher
D. Hanswille
A. Rose
Bürozeit: Mo – Do
9.00 – 14.00 Uhr

Inhalt

- | | | | |
|-----------|--|-----------|--|
| 5 | Vorwort | 22 | Clownpädagogik |
| 6 | ifs - Weiterbildungen im Überblick | 23 | Systemische Paartherapie |
| 7 | Systemische Familientherapie und Supervision | 24 | Systemisches Coaching |
| 11 | Systemische Beratung - Familienberatung | 25 | Marte Meo |
| 14 | Systemische Supervision
und Organisationsentwicklung | 26 | Vertiefungsseminar Systemische Traumatherapie für
die Behandlung komplexer Traumafolgestörungen |
| 16 | Aufbauausbildung Systemische Familientherapie
und Supervision | 27 | „Psychodrama systemisch“ – Das Beste aus zwei
Beratungswelten |
| 18 | Systemische Traumatherapie | 28 | Inhouse-Schulungen und Praxissupervision |
| 19 | Traumatherapie für Kinder und Jugendliche | 29 | Workshops und Supervisionen |
| 20 | Systemische Kinder-
und Jugendtherapie | 31 | LehrtherapeutenInnen / LehrsupervisorenInnen |
| | | 37 | Anmeldeformular Einführungsseminare und
Seminare |



Vorwort

„Die Herausforderung der Neurobiologie ist die vielleicht spannendste Diskussion zwischen Natur- und Gesellschaftswissenschaften heute – und eine Diskussion, die für Beratung und Therapie vermutlich nicht ohne Folgen bleiben wird.“ Auszug aus dem Grußwort der Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen, anlässlich der Jahrestagung der DGSF vom 10. bis 13. September 2008 in Essen.

Dieser Herausforderung stellt sich das ifs gemeinsam mit 600 interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf der diesjährigen 8. wissenschaftlichen Jahrestagung des DGSF unter dem Titel „Systemische Hirngespinnste- Neurobiologische Impulse und andere Ideen für die systemische Theorie und Praxis.“

In den Vorträgen, Symposien und Workshops wird diskutiert, welchen Einfluss die neurowissenschaftliche Forschung auf beraterische und therapeutische Theorie und Praxisentwicklung hat und wie sie sich verändern muss, um diese Ergebnisse sinnvoll aufnehmen zu können.

Inhaltlich wird es dabei um beraterische/therapeutische Formen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Senioren und Familien gehen. Dabei bieten sowohl das systemische Arbeiten wie die neurowissenschaftlichen Ergebnisse viele neue hilfreiche Ansätze und Überlegungen, wie Familiensysteme und Organisationen unterstützt werden können. Gerade in der therapeutischen und beraterischen Arbeit mit ihnen hat der systemische Ansatz eine besondere Wirksamkeit und Effektivität. Familientherapeutisches systemisches Arbeiten stellt eine sehr hilfreiche Möglichkeit dar, unterschiedlichste Systeme in schwierigen Situationen zu unterstützen und Entwicklungen anzustoßen. Dabei sind vor allem die Unterstützung und das Erlernen von sicherem Bindungsverhalten für die positive Entwicklung von Kindern und Erwachsenen von Bedeutung. Aber auch die Förderung der eigenen Ressourcen und der Selbstheilungs- und Selbsthilfepotentiale wird immer wichtiger. In einer immer komplexer werdenden Gesellschaft ist es entscheidend, dass Hilfen angeboten werden, die nah an den Menschen orientiert sind, sie befähigen ihren Alltag zu meistern und dabei unterstützen die Komplexität der Gesellschaft nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung zu erleben.

Im Rahmen dieser Tagung feiert das ifs seinen 20. Geburtstag: Wir blicken mit unseren Weiterbildungsteilnehmerinnen und Teilnehmern auf 20 Jahre gemeinsames Lernen und gemeinsame Erfahrungen zurück. Wir möchten dies als Anlass nehmen **DANKE** zu sagen und freuen uns, dass wir

so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einer kleinen Wegstrecke ihres Lebens begleiten dürfen und danken auch dafür, dass sich das ifs gemeinsam mit Ihnen weiterentwickeln konnte.

Im diesjährigen ifs – Programm finden Sie neben unserem bereits bekannten Kerngeschäft folgende Neuerungen:

Erstmals wird es bei der Weiterbildung in **Systemischer Therapie – Familientherapie und Supervision** auch einen Weiterbildungsgang **von montags bis mittwochs** in Essen geben. Weiterhin wird es natürlich Weiterbildungsgänge von donnerstags (bzw. freitags) bis samstags (bzw. sonntags) in Essen (Köln) und in Kooperation mit der Stiftung Kannerschlass in Luxemburg geben.

Die Weiterbildung **Systemische Traumatherapie** findet auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit Gunther Schmidt, Luise Reddemann und Ellert Nijenhuis statt. Ergänzt wird sie durch spezielle Seminare in **Traumatherapie für Kinder und Jugendliche** sowie ein **Vertiefungsseminar über die Behandlung komplexer Traumafolgestörungen**. Grundlage der Weiterbildung wird das Buch der beiden begleitenden Lehrtherapeuten Annette Kissenbeck und Reinert Hanswille „Systemische Traumatherapie – Konzepte und Methoden für die Therapeutische Praxis“ Heidelberg 2008 sein.

Als neue Weiterbildung bieten wir erstmals in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit Maria Aarts und ihrem Team die Weiterbildung zum **Marte Meo Practitioner**, die im nächsten Jahr durch eine Weiterbildung zum **Marte Meo Therapeuten** ergänzt werden wird. „Das Beste aus zwei Beratungswelten“ kombinieren wir in Zusammenarbeit mit dem Weiterbildungsprogramm www.szenisch-systemisch.de in drei Blockseminaren zum Thema „**Psychodrama systemisch**“.

Weitere ausführlichere Informationen, aktuelle Ankündigungen sowie genauere Informationen zu möglichen Inhouseveranstaltungen finden Sie auf unseren Internetseiten unter www.ifs-essen.de und www.ifs-consulting.de. Dort können Sie auch unseren Newsletter bestellen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie beim Lesen unseres Programms einige interessante Anregungen finden und hoffen, Sie bei einer der vielen Veranstaltungen des ifs oder bereits auf dem Kongress im September 2008 begrüßen zu dürfen.

Reinert Hanswille

ifs Weiterbildungen

Therapeutische und Beraterische Weiterbildungen mit Zertifikat



Systemische Therapie - Familientherapie und Supervision

Gesamtstundenzahl: 1200 Ustd.

Beginn der nächsten Weiterbildungen:

Aug. 2008, Nov. 2008, Jan. 2009, Mai 2009, Aug. 2009

DGSF Anerkennung für Familientherapie

3- jährige berufsbegleitende Fortbildung mit erweitertem Curriculum für die Arbeit mit Paaren, Familien, Gruppen und Organisationen.

Die Weiterbildung erfüllt die Bedingungen nach dem:

- Sozialgesetzbuch § 86 SGBIII (früher AFG, §34)
- Gesetz zur Ausübung heilkundlicher Tätigkeiten des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales in NRW
- den Richtlinien des DGSF Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie.

Unsere Weiterbildung Systemische Therapie - Familientherapie und Supervision beginnt in der Regel viermal im Jahr in Essen oder im Raum Köln.

Konzept

Die Familientherapie und systemische Therapie sowie deren Erweiterung auf Systemische Supervision ist eine psychosoziale Sichtweise von Störungen und Konflikten. Sie ist eine therapeutische Methode, die von einem ganzheitlichen Menschenbild ausgeht. Sie betrachtet die Familie, Gruppe oder Organisation als einen lebendigen Organismus.

Gemeinsam ist beiden Ansätzen, dass der Hilfesuchende (Familienmitglied oder Mitarbeiter) als Symptomträger

gesehen wird und nicht als Ursache der Störung. Aus dem „Auffälligen“ wird der auffallende Hinweis auf noch ungelöste soziale Konflikte.

Ziel ist es, einen Wachstumsprozess in Gang zu setzen. Gefühlsblockierende und entwicklungshemmende Muster können unterbrochen und neue flexible Strukturen lebbar gemacht werden. Die Entdeckung noch verborgener, aber schon vorhandener Lösungen wird initiiert und ihre Realisierung begleitet. Die Ressourcen aller Beteiligten und des Systems werden dabei aktiviert und für die beteiligten Menschen nutzbar gemacht.

Zielgruppen

Angesprochen sind Mitarbeiter aus der psychosozialen und klinischen Versorgung (Psychologen, Sozialarbeiter, Heilpädagogen und Ärzte) und aus der Bildungs- und Kulturarbeit (Pädagogen, Theologen und Sozialpädagogen in Kirchen, Jugend- und Erwachsenenbildung, Schulen und Sozialpädagogik).

Ziele

- Auf der Basis der persönlichen Ressourcen eine professionelle Identität als Systemische/r Familientherapeut/in zu entwickeln.
- Einen individuellen therapeutischen Stil zu entwickeln, der die persönlichen Stärken berücksichtigt und Zufriedenheit in der alltäglichen Berufspraxis ermöglicht.
- Die Entwicklung der Therapeutenpersönlichkeit auf der Basis wichtiger Einflüsse der Herkunftsfamilie und aktueller Lebenszusammenhänge erfahren und unterstützen.

Voraussetzungen:

- ein sozial- oder humanwissenschaftl. (Fach) Hochschulabschluss
- Berufserfahrung in einem psychosozialen Arbeitsfeld
- die Möglichkeit der Arbeit mit Systemen
- Ausnahmen sind möglich

Termine in 2008:

Einführungsseminare:

07.08. - 09.08.08

17.10. - 19.10.08

Beginn Aug. 08 in Essen

Do-Sa.

14.08. - 16.08.08

30.10. - 01.11.08

11.12. - 13.12.08

Beginn Nov. 08 in Essen

Mo.-Mi.

24.11. - 26.11.08

26.01. - 28.01.09

23.03. - 25.03.09

alle weiteren Termine unter:

www.ifs-essen.de

Termine in 2009:

Einführungsseminare:

26.03. - 28.03.09
02.07. - 04.07.09
13.08. - 15.08.09
30.10. - 01.11.09

Beginn Januar 2009: in Köln, Fr.-So.

09.01. - 11.01.09
13.03. - 15.03.09
08.05. - 10.05.09

Beginn Mai 2009: in Köln, Fr.-So.

01.05. - 03.05.09
19.06. - 21.06.09
18.09. - 20.09.09

Beginn September 2009: in Essen, Do.-Sa.

03.09. - 05.09.09
08.10. - 10.10.09
03.12. - 05.12.09

Beginn November 2009: in Essen, Mo.-Mi.

30.11. - 02.12.09
01.02. - 03.02.10
08.03. - 10.03.10

Alle weiteren Termine unter:
www.ifs-essen.de
Hinweise zu den Lehrtherapeuten S. 31 – 36

- Die eigenen Ressourcen als kreatives persönliches und therapeutisches Potential erkennen und einsetzen lernen.

Fortbildungsinhalte

Kontinuierliche und wiederkehrende Elemente während der Fortbildung:

- Die systemische Selbsterfahrung bildet im ersten Ausbildungsjahr und besonders in der Familienrekonstruktion einen zentralen Bestandteil.
- Die Entwicklung der individuellen Therapeutenpersönlichkeit ist Thema in allen Ausbildungsabschnitten.
- Während der Blockseminare ist das kontinuierliche Therapeutentraining ein zentrales didaktisches Mittel zum Erlernen und Erfahren therapeutischer Kompetenz.
- Die begleitende Supervision dient der ständigen Begleitung der therapeutischen Praxis.
- Neben Ideen und Methoden aus Familien- und Systemtherapie kommen Anteile aus Psychodrama, NLP, Hypnotherapie und Tiefenpsychologie zum Einsatz.

Curriculum 1. Jahr

EINFÜHRUNG IN DAS SYSTEMISCHE ARBEITEN der bedeutenden familientherapeutischen und systemischen Schulen, die systemischen Aspekte der Gruppendynamik und der systemischen Arbeit mit größeren Systemen in einem erfahrungsorientierten Lernprozess.

ENTDECKUNG DER THERAPEUTEN-

PERSÖNLICHKEIT über die intensive Beschäftigung mit den verinnerlichten Familienbildern vor dem zeitgeschichtlichen Hintergrund der eigenen Herkunft sowie der

Entwicklung der persönlichen Ressourcen.

Lehrveranstaltungen

5 DREITÄGIGE BLOCKSEMINARE

Einführung in das systemische Denken und Handeln, systemische Selbsterfahrung, Entwicklung der Therapeutenpersönlichkeit.

1 NEUNTÄGIGES SEMINAR

(in 2 Kleingruppen) zur Familienrekonstruktion

4 EINTÄGIGE PEERGRUPPENTREFFEN zur gegenseitigen Unterstützung, Literaturarbeit und Erstellung eines "Persönlichen Curriculums".

Curriculum 2. Jahr

VERMITTLUNG DER SCHULENÜBERGREIFENDEN SYSTEMISCHEN INTERVENTIONSSTRATEGIEN

Hierbei soll die Fähigkeit erlernt werden, sich auf Paar-, Familien- und Gruppenprozesse einzulassen, sie zu diagnostizieren und durch gezieltes Eingreifen Veränderungen zu ermöglichen.

ENTWICKLUNG DES THERAPEUTISCHEN STILS

Die lebensgeschichtlich gewachsenen individuellen Ressourcen und die berufliche Perspektive sind Grundlage für die Entwicklung eines individuellen therapeutischen Stils.

Lehrveranstaltungen

5 DREITÄGIGE BLOCKSEMINARE

Erstinterview, Systemdiagnose, Interventionsstrategien, spezielle therapeutische Fragestellungen, therapeutische

Settings, Krisenintervention.

6 ZWEITÄGIGE SUPERVISIONSSEMINARE zur Reflexion der im zweiten Ausbildungsjahr beginnenden Praxis systemischen Arbeitens mit Familien.

6 EINTÄGIGE PEERGRUPPENTREFFEN zur Unterstützung des persönlichen Entwicklungsprozesses und Erlernen von Intervention.

Curriculum 3. Jahr

AUSBAU BERUFSBEZOGENER FELDKOMPETENZ

in der Arbeit mit Paaren, Familien, Gruppen und Teams. Feldforschung und Prozessbegleitung, um mit dem gelernten systemischen Ansatz in der beruflichen Wirklichkeit Fuß zu fassen und berufliche Perspektiven zu entwickeln.

ENTWICKLUNG DES THERAPEUTISCHEN STILS UND ANLEITUNG ZUR SYSTEMISCHEN SUPERVISION

durch Entwicklung der therapeutischen Ressourcen und angeleitete supervisorische Prozesse mit Einzelnen, Gruppen, Teams und Projektgruppen.

Lehrveranstaltungen

4 DREITÄGIGE BLOCKSEMINARE

Systemische Therapie mit Einzelnen, Selbstsupervision, Ausweitung systemtherapeutischer Ideen auf Supervision, systemische Supervision als Gruppen- und Institutionsberatung, Abschluss der Weiterbildung.

6 ZWEITÄGIGE SUPERVISIONSSEMINARE zur Reflexion der praktischen Arbeit und des institutionellen Bedingungsrahmens.

6 EINTÄGIGE PEERGRUPPENTREFFEN zur Unterstüt-

zung der persönlichen und beruflichen Entwicklung und Erarbeitung der Evaluation therapeutischer Kompetenz.

Abschluss

Teilnahme und erfolgreicher Abschluss werden mit dem Zertifikat als FAMILIENTHERAPEUT/IN UND SYSTEMISCHER SUPERVISOR/IN (ifs) bescheinigt.

Das Curriculum ist vom DGSF anerkannt.

Bei Vorliegen aller Bedingungen kann die Anerkennung als FAMILIENTHERAPEUT/IN SYSTEMISCHER THERAPEUT/IN (DGSF) beim Dachverband beantragt werden.

Seminarort

Die Seminare der Fortbildung mit Beginn im Januar 2009 finden in Köln statt. Die Seminartage sind von Freitag bis Sonntag. Die Seminare der Fortbildung mit Beginn im August 2008 und September 2009 finden im Seminarzentrum in Essen statt. Die Seminartage dieser Kurse in Essen sind von Donnerstag bis Samstag. Die Seminartage der Fortbildung in Essen mit Beginn im November 2008 und im November 2009 sind Montag bis Mittwoch.

Einführungsseminare

Die Einführungsseminare geben die Möglichkeit, sich mit Theorie und Praxis des systemischen Ansatzes zu beschäftigen und die erlebnis- und erfahrungsorientierte Didaktik des Lehrens und Lernens im ifs zu erfahren.

Kosten: € 200,00

Melden Sie sich bitte frühzeitig mit beiliegendem Anmeldezettel (S. 37) zum Einführungsseminar an.

Ausbildungsorganisation

- Einführungsseminar
- 14 Blockseminare je 24 Ustd.
- 9 Tage Familienrekonstruktion
- 24 Supervisionstage
- 16 Interventionstage
- 200 Stunden eigene therapeutische Praxis mit Kurzprotokollen
- Erstellung von 4 Fallberichten
- 3 Live-/Videosupervisionen

Finanzierung

- Honorarkosten für alle Lehrveranstaltungen

Bei Seminartagen
Do.-Sa. und Fr.-So.
€ 7.800,00

Bei Seminartagen
Mo.-Mi.
€ 6.500,00

Zahlbar in Raten über drei Jahre.

Systemische Therapie und Beratung – die Rote Reihe bei Carl-Auer



Jürg Liechti
→ **Magersucht in Therapie**
Gestaltung therapeutischer
Beziehungssysteme
247 Seiten, Kt, 2008
€ (D) 24,95
ISBN 978-3-89670-627-0



Steve de Shazer
Yvonne Dolan
→ **Mehr als ein Wunder**
Lösungsfokussierte
Kurztherapie heute
236 Seiten, Kt, 2008
€ (D) 24,95
ISBN 978-3-89670-628-7



Carmen Kindl-Beilfuß
→ **Fragen können wie
Küsse schmecken**
Systemische Frage-
techniken für Anfänger
und Fortgeschrittene
ca. 160 Seiten, Kt, 2008
ca. € (D) 19,95
ISBN 978-3-89670-624-9



Gianfranco Cecchin
Marie-Luise Conen
→ **Wenn Eltern aufgeben**
Therapie und Beratung bei
konflikthafter Trennungen
von Eltern und Kindern
239 Seiten, Kt, 2008
€ (D) 24,95
ISBN 978-3-89670-629-4



Carl-Auer Verlag • www.carl-auer.de

Systemische Beratung - Familienberatung

Gesamtstundenzahl 650 Ustd.

**Beginn der nächsten Weiterbildungen:
Nov. 2008 und Nov. 2009 in Wuppertal,
September 2008 in Luxemburg,
Dezember 2008 in Lingen (Emsland)
DGSF-Anerkennung**

Das ifs bietet drei Weiterbildungen in Systemischer Beratung an. Eine Gruppe beginnt im November in Wuppertal, eine weitere Gruppe im Dezember in Lingen im Emsland und eine Gruppe startet im September in Luxemburg.

Durch diese Weiterbildung soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit gegeben werden, ihr spezifisches Beratungsverhalten zu qualifizieren und zu erlernen, Systeme und ihre Zusammenhänge zu erkennen und in ihnen adäquat intervenieren zu können.

Die systemische Beratung und Familienberatung geht von einem ganzheitlichen Menschenbild aus: Familien- und Systemberatung erweitern den beraterischen Bezugsrahmen vom Einzelnen auf das familiäre System oder andere relevante Systeme. Gemeinsam ist beiden Ansätzen, dass der Hilfesuchende (Familienmitglied oder Mitarbeiter) als Symptomträger gesehen wird und nicht als Ursache einer Störung. Aus dem "Auffälligen" oder "Kranken" wird der auffallende Hinweis auf einen noch ungelösten sozialen Konflikt.

Familienberater/innen und Systemberater/innen nutzen das menschliche Potential aller Beteiligten in Paaren, Familien, Gruppen und Organisationen. Ziel ist es, einen ge-

meinschaftlichen Wachstumsprozess in Gang zu setzen, indem gefühlsblockierende und entwicklungs-hemmende Muster unterbrochen und neue flexible Strukturen leibar gemacht werden. Das wird unterstützt u. a. durch Veränderungen familiärer Spielregeln, Einführung der Metakommunikation oder der Konstruktion neuer familiärer Wirklichkeiten. Dabei werden die Ressourcen aller Beteiligten gewürdigt, aktiviert und in den Veränderungsprozess einbezogen.

Ziel der berufsbegleitenden Fortbildung:

- Auf der Basis der persönlichen Ressourcen eine professionelle Identität als Systemische/r Familienberater/in zu entwickeln und sich in Beratungsprozessen als qualifizierte/r Systemische/r Berater/in zu erfahren.
- Einen individuellen beraterischen Stil zu entwickeln, der die persönlichen Stärken berücksichtigt und Zufriedenheit in der alltäglichen Berufspraxis ermöglicht.
- Die Entwicklung der Beraterpersönlichkeit auf der Basis wichtiger Einflüsse der Herkunftsfamilie und aktueller Lebenszusammenhänge.
- Die eigenen Ressourcen als kreatives persönliches und therapeutisches Potential erkennen und einsetzen lernen.

Inhalte der Weiterbildung

Im ersten Weiterbildungsjahr steht die Einführung in die systemische Theorie und deren Handeln sowie das Entdecken der eigenen Beraterpersönlichkeit im Vordergrund. Dazu werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den wesentlichen familienberaterischen Ansätzen und Schulen sowie mit der systemischen Theorie bekannt gemacht. Außerdem findet eine intensive Beschäftigung mit

Ausbildungsorganisation

- Einführungsseminar
- 9 Blockseminare à 24 Ustd.
- 1 Blockseminar à 40 Ustd.
- 14 Supervisionstage
- 12 Intervisionstage
- 70 Stunden eigene Beratungspraxis
- 2 Videosupervisionen
- Erstellung von 3 Fallberichten

Voraussetzungen:

- Fachschulabschluss oder ähnlicher Schulabschluss
- 3 Jahre Berufserfahrung in einem psychosozialen Beruf

Finanzierung:

Honorarkosten:
€ 4.800,00 für
46 Weiterbildungstage.

Zahlbar in einer Rate
von € 720,00 und
24 monatlichen Raten
von € 170,00.

Die Aufnahme- und
Abschlussgebühr
je € 100,00.

Einführungsseminare 2008:

07.08. - 09.08.08
in Essen

21.08. - 23.08.08
in Lingen

17.10. - 19.10.08
in Köln

Beginn Weiterbildungen:

Luxemburg:

29.09. - 01.10.08
24.11. - 26.11.08

Wuppertal:

28.11. - 30.11.08
30.01. - 01.02.09

Lingen:

05.12. - 07.12.08
27.02. - 01.02.09

alle weiteren Termine und
Informationen unter
www.ifs-essen.de

den eigenen verinnerlichten Familienbildern sowie die Beachtung und Entwicklung der eigenen persönlichen Ressourcen statt. Vertieft werden diese Erfahrungen im Rahmen der familienorientierten Selbsterfahrung.

In den 5 Blockseminaren des 1. Ausbildungsjahres steht die Selbsterfahrung und das selbsterfahrende familienberaterische Lernen, Handeln und Intervenieren im Vordergrund. Dazu werden grundlegende Techniken und Interventionen erlebt, erlernt und trainiert.

Im zweiten Weiterbildungsjahr steht die Vermittlung schulübergreifender systemischer Interventionsstrategien und die Entwicklung eines individuellen beraterischen Stils im Vordergrund. Die lebensgeschichtlich gewachsenen individuellen Potenzen und die beruflichen Ressourcen werden zusammengeführt zur Entwicklung einer individuellen Beraterpersönlichkeit.

In den Blockseminaren werden Erstinterview, Diagnostik, Interventionsstrategien, Krisenintervention und spezielle beraterische Fragestellungen etc. trainiert, um die Möglichkeiten beraterischen Handelns zu erweitern. Dabei werden unter anderem die Phasen des Erstgesprächs, der Überweisungskontext, Hypothesenbildung, Beratungskontrakt, Zielfindung, Diagnose, Bedeutung des Symptomträgers, Skulpturarbeit, Fragetechniken, Interventionen etc. bearbeitet.

Supervision:

Begleitend zur Ausbildung finden 14 Supervisionsseminare statt, in denen die eigene beraterische Praxis supervidiert wird. Für einen qualifizierten Abschluss ist es notwendig, 70 Stunden Beratung mit Familien oder anderen Systemen durchzuführen.

Peergruppen:

Begleitend zur Ausbildung werden Peergruppen gebildet, die der Intervention dienen. Hier sollen sich Kurs-kollegen/-innen gegenseitig kompetent beraten und sich in der individuellen Gestaltung ihres Lernplanes sowie in der gemeinsamen Literaturarbeit unterstützen.

Lern- und Lehrformen:

Der Lehr- und Lernprozess ist als erlebnis- und erfahrungsorientierter Entwicklungsprozess zur Erlangung beruflicher Kompetenz für die Systemische Arbeit mit Paaren, Familien und Gruppen angelegt.

Als Methoden kommen je nach Prozessverlauf:

Theorieinputs, Rollenspiel, Demonstrationen, Skulpturarbeit, laufende Prozessanalyse der Lerngruppe, Simulationstraining, Live-Arbeit mit Familiensystemen, systemisch-familientherapeutische Techniken, außerdem Psychodrama, NLP und Hypnotherapie etc. zur Anwendung.

Abschluss

Teilnahme und erfolgreicher Abschluss werden mit dem Zertifikat als SYSTEMISCHE/R FAMILIENBERATER/IN (ifs) bescheinigt.

Einführungsseminare:

Die Einführungsseminare geben die Möglichkeit, sich mit Theorie und Praxis des systemischen Ansatzes zu beschäftigen und die erlebnis- und erfahrungsorientierte Didaktik des Lehrens und Lernens im ifs zu erfahren.

Kosten: € 200,00

Melden Sie sich bitte frühzeitig auf dem beiliegenden Anmeldezettel (S. 37) an und reichen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen nach.



Nina Heinrichs
Guy Bodenmann · Kurt Hahlweg

Prävention bei Paaren und Familien

2008, 254 Seiten,
€ 24,95 / sFr. 42,-
ISBN 978-3-8017-2106-0

Das Buch gibt einen im deutschen Sprachraum einmaligen Überblick über das Thema Prävention und Gesundheitsförderung im Bereich der Partnerschaft und Familie. Es ist für alle eine Hilfe, die sich im Gebiet der Prävention bei Paaren und Familien rasch und fundiert einen Überblick verschaffen möchten.



Peter Kaiser

Mehrgenerationen- familie und neuro- psychische Schemata

*Therapeutische Wirkfaktoren
und Wirkdimensionen*

(Reihe: Praxis der Paar- und Familien-
therapie), 2008, VII/228 Seiten,
€ 26,95 / sFr. 44,90
ISBN 978-3-8017-2131-2

Die Entwicklung und Lebensqualität des Individuums können nicht unabhängig von seiner Familie gesehen werden. Der Autor integriert Befunde aus der Familien- und Neuropsychologie sowie aus der Therapieforschung und zeigt deren Bedeutung für die psychotherapeutische Praxis auf.

HOGREFE



Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG

E-Mail: verlag@hogrefe.de · Internet: www.hogrefe.de

Ausbildungsorganisation

- Einführungsveranstaltung
- 10 Seminare á 3 Tage
- 8 Tage Gruppensupervision
- 30 Ustd. Einzelsupervision
- 100 Ustd. Peergruppe
- 5 schriftliche Reflexionen von Prozessen
- 100 Sitzungen eigene Supervisionspraxis

Weiterbildung 2008

Einführungstage:
20.10.08

Termine der

Weiterbildung:

13.11. - 15.11.08
05.02. - 07.02.09
02.07. - 04.07.09

Eine ausführliche Fortbildungsbeschreibung wie alle Termine unter:
www.ifs-essen.de

Systemische Supervision und Organisationsentwicklung

Gesamtstundenzahl 680 Ustd.

Beginn der nächsten Fortbildungsprogramme:

November 2008, Januar 2010

DGSv und DGSF Anerkennung

Unsere Theorie:

Ziel der Supervision ist die Verbesserung der Lebensqualität und Steigerung der Produktivität der Organisation bzw. des Unternehmens. Unsere grundlegenden Theorien sind die systemische Gedankenwelt und lösungsorientierte Konzepte der Kurzzeittherapie, Ideen aus dem NLP, Psychodrama, Hypnotherapie und der Organisationsentwicklung. Der Konstruktivismus mit seinen unterschiedlichen Ausformungen bildet unsere vorherrschende Sichtweise. Doch bleibt für uns maßgebend, nicht einer Richtung oder Schule den Vorrang zu geben, sondern einen gewissenmaßen "respektlosen" Umgang mit ihnen zu üben.

Wir nutzen die unterschiedlichsten theoretischen und methodischen Konstrukte in Form eines "Steinbruchs", um auszuwählen, was hilfreich erscheint und unterstützen Ausbildungskandidaten in dem Prozess, ihr eigenes Supervisorenprofil zu finden.

Ziele

- Auf der Basis der persönlichen und professionellen Ressourcen eine Identität als systemische/r Supervisor/in und Organisationsberater/in zu entwickeln.

- Einen individuellen supervisorischen/beraterischen Stil entwickeln, der die persönlichen Stärken berücksichtigt und Zufriedenheit in der alltäglichen Berufspraxis ermöglicht.
- Die eigenen Ressourcen als kreatives persönliches, beraterisches und supervisorisches Potential erkennen und einsetzen lernen.

Fortbildungsinhalte

- Kontinuierliche oder wiederkehrende Elemente während der Weiterbildung:
- Die Entwicklung der eigenen Supervisoren - und OE-Persönlichkeit ist ein durchgehendes Thema in allen Blockseminaren.
- Die begleitende Supervision dient der Lehrsupervision und der Supervision der Supervisoren.
- Während der Blockseminare ist das Supervisorentraining ein zentrales didaktisches Mittel zum Erlernen und Erfahren supervisorischer Kompetenz.

Inhalte der Blockseminare

- 1. Blockseminar** Entwicklung des Zielspektrums, Adaption systemtherapeutischer Theorien und Praxiserfahrungen, Supervisoren-Training.
- 2. Blockseminar** Systemische Veränderungsarbeit, Supervisoren-Training.
- 3. Blockseminar** Systemische Hypothesen, kreative Interventionen, Supervisoren-Training.

4. Blockseminar Theorie der Supervision, Systemische Integrationsarbeit, Arbeit mit Subgruppen, Supervisoren-Training

5. Blockseminar Entwicklung der Supervisorenpersönlichkeit, die Rolle der Supervisors, Berufsrekonstruktion und Ressourcenaktivierung

6. Blockseminar Systemisches Projektmanagement, Mediative Konzepte in der Supervision, Arbeit mit Stressbelasteten Systemen, Co-Beratung

7. Blockseminar Systemische Organisationsentwicklung, Grundlagen, Interventionen, Modelle

8. Blockseminar Einzelsupervision und Coaching, Techniken für die Einzelsupervision, Selbstsupervision, Supervisoren-Training

9. Blockseminar Interventionen in der Organisationsentwicklung II

10. Blockseminar Abschluss von systemischen Prozessen, Abschlusskolloquium

Lehrsupervision

- 8 Tage Gruppensupervision zur Reflexion der eigenen supervisorischen Praxis.
- 30 Ustd. Einzellehrsupervision zur Reflexion der Supervisorenpersönlichkeit und des Supervisoren-/Beraterstils
- 100 Stunden Intervention zur Unterstützung der persönlichen und beruflichen Entwicklung.

Eigene Supervisionspraxis

100 Sitzungen eigene Supervisionspraxis unter Supervision

Zielgruppe:

Die Weiterbildung richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die ihr praktisches Wissen im alltäglichen Umgang mit Systemen vertiefen und sich in ihrer Professionalisierung weiterentwickeln wollen.

Angesprochen sind:

Systemische Berater und Beraterinnen, Systemische Therapeuten oder Kollegen und Kolleginnen mit einer therapeutischen Ausbildung in einem anderen Verfahren und systemischen Kenntnissen.

Ziel der Ausbildung

Bei entsprechender Vorqualifizierung ist die Anerkennung zum/r Supervisor/in (DGSF) oder (DGSv) möglich.

Die Ausbildung ist von der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie und der Deutschen Gesellschaft für Supervision anerkannt.

Trainer: Reinert Hanswille, Ulf Klein, Jörg Middendorf und Stefan Öfner-Py

Lehrsupervisoren: Gerda Jerusalem, Jörg Baur, Klaus Rader, Jochen Dittmer, Werner Brämer, Gisela Keil, Renate Zwicker-Pelzer u.a.

Genauere Personenbeschreibungen finden Sie auf S. 31 – 36

Finanzierung:

Honorarkosten für die gesamte Ausbildung € 6.650,00, zahlbar in einer ersten Rate von € 1.450,00 und 26 monatliche Raten à € 200,00.

Die Aufnahme- und Abschlussgebühr beträgt je € 100,00.

Abschluss

Die Ausbildung schließt mit dem Zertifikat als Systemische/r Supervisor/ in und Organisationsberater/in (DGSv und DGSF) ab.

Weiterbildung 2009

Einführungstage:

21.09.09

16.11.09

Termine der

Weiterbildung:

21.01. - 23.01.10

27.05. - 29.05.10

09.09. - 11.09.10

04.11. - 06.11.10

Eine ausführliche Fortbildungsbeschreibung wie alle Termine unter: www.ifs-essen.de

Ausbildungsorganisation:

- 8 Blockseminare
à 3 Tage zu je 24 Ustd.
- 14 Supervisionstage
je 8 Ustd.
- 12 Interventionstage
- 200 Stunden
therapeutische Praxis
- Erstellung
von 4 Fallberichten
- 3 Live- Videosupervisionen
- Erstellung der Evaluation
therapeutischer Kompetenz

Weitere Informationen:
www.ifs-essen.de

Für Ärzte und Psychotherapeuten werden bei der Ärztekammer Fortbildungspunkte beantragt.

Aufbauausbildung Systemische Familientherapie und Supervision

Gesamtstundenzahl 580 Ustd.

Beginn der nächsten Weiterbildung:

März 2009, März 2010

DGSF Anerkennung

Dieser Kurstyp ist für Kollegen/innen, die eine Familienberaterausbildung, eine institutionsinterne systemische Fortbildungsmaßnahme, eine vom Arbeitsamt finanzierte Weiterbildung oder eine andere therapeutische Ausbildung absolviert haben und gerne ihre therapeutischen Fertigkeiten weiter entwickeln und vertiefen wollen.

Die Weiterbildung erfüllt die Bedingungen nach dem:

- Gesetz zur Ausübung heilkundlicher Tätigkeit des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales in NRW.
- den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Familientherapie und Systemische Therapie (DGSF).

Voraussetzungen

Als Voraussetzungen für die Weiterbildung gelten:

- die Bereitschaft für ein selbsterfahrungsorientiertes Lernen
- ein sozial- oder humanwissenschaftlicher (Fach) Hochschulabschluss
- Nachweis über Selbsterfahrung oder/und Eigentherapie
- mehrjährige Berufserfahrung
- eine Weiterbildung in Familienberatung/systemischer Arbeit (mindestens 350 Ustd.) oder eine abgeschlossene psychotherapeutische Weiterbildung
- die Möglichkeit der Arbeit mit Paaren, Familien und Gruppen während der Weiterbildung

16

Curriculumsziele 1. Jahr

VERTIEFUNG IN SYSTEMISCHES DENKEN

UND HANDELN auf der Grundlage der bedeutenden familientherapeutischen und systemischen Schulen in einem erfahrungsorientierten Lernprozess. Darüber hinaus sollen ausgewählte Probleme der Familientherapie wie Erstinterview, Interventionsstrategien, Krisenintervention, Abschluss der Familientherapie, systemisches Fragen, Inzest, Sexualität, Scheidungsfamilien, Familientherapie im Zwangskontext etc. behandelt werden.

ENTWICKLUNG DES THERAPEUTISCHEN STILS

Die Beschäftigung mit den verinnerlichten Familienbildern, die Reflexion der aktuellen Beziehungsstrukturen jedes Einzelnen, die lebensgeschichtlich gewachsenen individuellen Ressourcen und die berufliche Perspektive sind Grundlage für die Entwicklung eines individuellen therapeutischen Stils.

Lehrveranstaltungen:

4 DREITÄGIGE BLOCKSEMINARE

zur Spezialisierung und Vertiefung in systemischer Therapie, Theorie, Erstgespräch, Diagnose, Interventionsideen, besondere therapeutische Fragestellungen.

3 ZWEITÄGIGE SUPERVISIONSSEMINARE zur Reflexion der Praxis systemischen Arbeitens mit Familien.

6 EINTÄGIGE PEERGRUPPENTREFFEN

zur Unterstützung des persönlichen Entwicklungsprozesses, zur gegenseitigen Fallsupervision (Intervision) und Literaturarbeit.

Curriculumsziele 2. Jahr

VERMITTLUNG SCHULENÜBERGREIFENDER SYSTEMISCHER INTERVENTIONSSTRATEGIEN

Hierbei soll die Fähigkeit erlernt werden, sich auf Gruppen und komplexe Systemprozesse einzulassen, sie zu diagnostizieren und durch gezieltes Eingreifen Veränderungen zu bewirken.

ANLEITUNG ZUR SYSTEMISCHEN SUPERVISION

durch konzept-, konflikt- und kommunikationsklärende Beratungsprozesse in Teams, Projektgruppen und Institutionen. Mit der Erstellung der Evaluation therapeutischer Kompetenz schließt die Ausbildung ab.

Lehrveranstaltungen:

4 DREITÄGIGE BLOCKSEMINARE

zur Vertiefung der Inhalte des 1. Jahres, Systemdiagnose, Interventionsstrategien, Ausweitung auf größere Systeme, systemische Supervision.

4 ZWEITÄGIGE SUPERVISIONSSEMINARE

zur Reflexion systemischen Arbeitens mit Paaren, Familien und Gruppen sowie Kontrollsupervision der supervisorischen Praxis.

6 EINTÄGIGE PEERGRUPPENTREFFEN zum Erlernen von Intervention sowie die Erstellung der Evaluation therapeutischer Kompetenz.

Abschluss

Teilnahme und erfolgreicher Abschluss werden mit dem Zertifikat als FAMILIENTHERAPEUT/IN UND SYSTEMISCHER SUPERVISOR/IN (ifs) bescheinigt.

Das Curriculum des ifs berücksichtigt die "Richtlinien zur Weiterbildung" der DGSF, Deutsche Gesellschaft für sys-

temische Therapie und Familientherapie. Bei Vorliegen der obenstehenden Vorqualifikationen und den vom Dachverband vorgeschriebenen Erfahrungsnachweisen, kann die Anerkennung als FAMILIENTHERAPEUT/IN - SYSTEMISCHER THERAPEUT/IN (DGSF) beim Dachverband beantragt werden.

Seminarort ist Essen

Fortbildung

Das neue

Fortbildungsprogramm 2009

„lernen, erfahren, begegnen“

der Lebenshilfe Akademie Nordrhein-Westfalen

Infos und Bestellung 02233/93245-0

Fortbildungsprogramm für:

- haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Behindertenhilfe
- Menschen mit geistiger Behinderung
- Management in sozialen Dienstleistungsorganisationen
- Fortbildung für Führungskräfte und leitende MitarbeiterInnen

Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Abtstrasse 21, 50354 Hürth
Tel: 02233 93245-0
Fax: 02233 93245-24
E-Mail: info@lebenshilfe-nrw.de
Internet: www.lebenshilfe-nrw.de



Termine:
Einführungstage:
08.12.08
02.02.09

**Termine der
Weiterbildung:**
13.03. - 15.03.09
19.06. - 21.06.09
20.11. - 22.11.09
12.02. - 14.02.10

Alle Blockseminare
beginnen Freitag um
13 Uhr und enden am
Sonntag um 14 Uhr

Finanzierung

Die Honorare für Seminare
und Supervision belau-
fen sich auf € 4.900,00.
Zahlbar als erste Rate von
€ 1.060,00 und 24
monatlichen Raten von
€ 160,00.
Die Aufnahme- und Ab-
schlussgebühr beträgt je
€ 100,00.

Organisatorische**Hinweise:**

Seminarort für alle Seminare ist Essen

- 8 Blockseminare á 24 Ustd.
- 4 Supervisionstage und
- 5 Peergruppentage

Kosten für das Gesamtcurriculum € 3.950,00 zahlbar in einer Rate von € 950,00 und 20 Raten á € 150,00

Die Aufnahme- und Abschlußgebühr beträgt € 100,00.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossene Weiterbildung in einem Psychotherapieverfahren

Weitere Informationen unter www.ifs-essen.de

ca. 200 Fortbildungspunkte

Systemische Traumatherapie

mit Gunther Schmidt, Luise Reddemann und Ellert Nijenhuis

Gesamtstundenzahl 300 Ustd.

Beginn der nächsten Weiterbildung: Sept. 2008, Sept. 2009

DeGPT Anerkennung

Die Arbeit mit traumatisierten Menschen ist in den letzten Jahren verstärkt in das Interesse der Psychotherapie gerückt. Psychotrauma-Diagnosen wie PTSD, DESNOS, dissoziative Störung etc. setzen sich immer mehr durch und neue methodische Zugänge prägen das Feld. Stabilisierungsarbeit, Imaginations- und Screentechniken, EMDR, etc. gehören für die Arbeit mit traumatisierten Klienten zum Handwerkszeug, um eine Therapie nach dem Stand der Kunst anbieten zu können.

**Blockseminar 1 mit Reinert Hanswille und Annette Kissenbeck
Grundlagen der Traumatherapie**

Was ist ein Trauma, Diagnostik, Neurobiologische Grundlagen, Behandlungsgrundlagen, Symptombilder, Behandlungsideen, Therapieplanung, Stabilisierungsarbeit, Ressourcenarbeit etc.

**Blockseminar 2 mit Annette Kissenbeck und Manfred Messmere
Stabilisierungsarbeit und Systemische Interventionen**

Stabilisierungsarbeit gehört in der Traumatherapie zu den wesentlichen Therapieinterventionen und ist die bedeutendste Therapiephase. In diesem Seminar werden Stabilisierungstechniken und Zugänge aus unterschiedlichen Schulen vorgestellt und trainiert. Ferner werden systemische Zugänge zur Traumatherapie vorgestellt. Kontextarbeit, Lösungs- und Ressourcenorientierung, Fragetechniken, Zukunftsskulpturen, Inneres Reflektierendes Team, Traumadelegationen etc..

Blockseminar 3 mit Alexander Korittko**Frühe Interventionen und die trauma-zentrierte Arbeit mit Familien**

In diesem Seminar sollen zunächst so genannte frühe Interventionen vermittelt werden, wie nach einem akuten Mono-Trauma Unterstützung angeboten werden kann. Im zweiten Teil des Seminars soll verdeutlicht werden, wie eine systemische Sicht in der Arbeit mit außerhalb der Familie Traumatisierten aussehen kann.

Blockseminar 4 mit Luise Reddemann**(PITT) Psychodynamisch – Imaginative Traumatherapie**

Stabilisierung in der Traumatherapie, Ressourcenorientierung für Therapeut/innen und Patient/innen, Arbeit mit imaginativen Techniken, verschiedene Imaginationsübungen. PITT als integrativer Ansatz. Arbeit mit dem "inneren Kind", "ego state" orientierte Arbeit mit dem inneren Kind.

Blockseminar 5 mit Gunther Schmidt**Trauma-Therapie aus lösungsorientierter hypno-systemischer Perspektive**

Hypnosystemisch lassen sich traumatische Erlebnisse als „Tunnelvisions-Trance“ beschreiben. Im Seminar werden hypno-systemische Interventionen vermittelt, die helfen quälende Flash-Backs und Erinnerungsprozesse schnell und wirksam zu unterbrechen, - die schlimme Vergangenheit als Erinnerung an heutige Bedürfnisse in Beziehungen zu nutzen, eine loyale, wertschätzende Beziehung zu sich selbst aufzubauen etc.

**Blockseminar 6 mit Anke Nottelmann und Reinert Hanswille
Traumakonfrontation**

Voraussetzungen zur Traumakonfrontation, Einführung in die Traumakonfrontation, Überblick über verschiedene Verfahren: Bildschirm-Technik, Beobachter-Technik, Systemische Techniken. Ausführliche Besprechung der Beobachter-Technik anhand des "Protokolls", Beobachterübung. Bildschirm-Technik Demonstration im Rollenspiel, Üben in Kleingruppen.

Blockseminar 7 mit Dr. Ellert Nijenhuis**Strukturelle Dissoziation, Diagnose und Behandlung bei Chronischer Traumatisierung**

Aus dem Blickwinkel der Theorie der Strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit werden Behandlungseifäden bei chronischer Traumatisierung gesponnen. Die Strukturelle Dissoziation ist das Hauptmerkmal vieler traumabezogener Störungen. Behandlungsstrategien, Theorie, praktische Übungen, Rollenspiele und Videoaufzeichnungen prägen den Workshop.

Blockseminar 8 mit Anke Nottelmann und Reinert Hanswille**Traumaintegration, Psychohygiene und Abschluss der Weiterbildung**

Psychohygiene für Therapeuten: Sekundärtraumatisierung, das Mitgefühlerschöpfungs-Syndrom, Burnoutschutz, Selbsterfahrung zur Psychohygiene, Grenzen setzen, erkennen und ausprobieren, gesunde Abwehrkräfte gegen Sekundärtraumatisierungen aufbauen, Selbstdiagnose, Auswertung des Weiterbildungsprozesses, Abschlusskolloquium.

Supervision

Begleitend zu den Seminarveranstaltungen finden 4 Supervisionstage à 8 Ustd. statt. Folgende Supervisorinnen und Supervisoren bieten eine Gruppe an: **Annette Kissenbeck, Manfred Heinen, Anke Nottelmann**

Peergruppe

Während der Weiterbildung sind fünf Peergruppentage vorgesehen.

Abschluss

Bei Besuch aller Veranstaltungen und Erledigung aller Abschlussmodalitäten erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Zertifikat als Systemische/r Traumatherapeut/in (ifs). Eine Zertifizierung durch die DeGPT ist bei Erfüllung der Bedingungen möglich.

**Ergänzungsseminare
Traumatherapie für Kinder und Jugendliche**

Die traumazentrierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erfordert spezielle Methoden und Kenntnisse, die vor allem von kindlichen Entwicklungsressourcen und speziellen Kontexten abhängen.

Wir bieten daher im Rahmen der systemischen Traumatherapieausbildung des ifs eine spezielle Fortbildung für KindertherapeutInnen an, die traumazentriert mit Kindern und Jugendlichen arbeiten lernen möchten.

Die Weiterbildung ist verzahnt mit der Weiterbildung in Systemischer Traumatherapie des ifs und kann nur in Kombination mit dieser gebucht werden.

Seminar 1 (Stefan Reichelt) 2 Tage

Kreativtherapeutische Zugänge und maltherapeutische Interventionen bei spezifischen Kindheitstraumata. Unter Berücksichtigung mal- und kunsttherapeutischer Methoden sollen in diesem Seminar unterschiedlichste Techniken vorgestellt werden wie mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen gearbeitet werden kann.

Seminar 2 (Annette Kissenbeck) 2 Tage

Psychoimaginative, hypnotherapeutische und spieltherapeutische Methoden der Stabilisierung und Traumaexposition mit Kindern und Jugendlichen. Dabei sollen unterschiedlichste Techniken aus diesen Bereichen vorgestellt und in Rollenspielen selbst geübt werden. Außerdem erfolgt eine Einführung in EMDR (eyemovement desensitization and reprocessing).

Seminar 3 (Annette Kissenbeck) 2 Tage

Diagnostik und Therapie Dissoziativer Störungen bei Kindern und Jugendlichen. Arbeit mit „Multiplen Systemen“. Strategien und Konzeptualisierung traumatherapeutischer Prozesse bei Kindern und Jugendlichen. Dazu werden unterschiedliche Techniken vorgestellt und in Rollenspielen erprobt.

Ausbildungsorganisation:

3 Blockseminare
à 2 Tage

Kosten:

€ 850,00

Teilnahmevoraussetzung:

Die Seminare können nur in Verbindung mit der Weiterbildung Systemische Traumatherapie gebucht werden.

Termine der Weiterbildung**Systemische Traumatherapie:****Beginn 2008****Einführungstage:**

11.08.08

Termine der Weiterbildung

25.09. - 27.09.08

18.12. - 20.12.08

19.03. - 21.03.09

Beginn 2009**Einführungstage:**

27.04.09

22.06.09

Termine der Weiterbildung

24.09. - 26.09.09

12.11. - 14.11.09

25.03. - 27.03.09

Weitere Termine im Internet!

Ausbildungsorganisation:

- 7 Blockseminare (126 Ustd.)
- 8 Supervisionstage (64 Ustd.)
- 8 Intervisionstage (64 Ustd.)
- 100 Stunden psychotherapeutische Tätigkeit unter Supervision.
- Literaturarbeit

Finanzierung:

€ 2.840,00
erste Rate zu € 800,00
und 12 Raten zu € 170,00

Aufnahme- und
Abschlussgebühr
je € 100,00.

Für Ärzte und Psychotherapeuten werden bei der Kammer Fortbildungspunkte beantragt.

Voraussetzungen:

- Abgeschlossene therapeutische Weiterbildung
- Berufserfahrung
- Möglichkeit zur therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie

Gesamtstundenzahl 350 Ustd.

Beginn der nächsten Fortbildung:

Okt. 2008, Nov. 2009

DGSF Anerkennung

Die Aufbauausbildung systemische Kinder- und Jugendlichentherapie will ausgebildeten systemischen TherapeutenInnen die Möglichkeit zur Vertiefung und Spezialisierung in der Kinder- und Jugendlichentherapie geben, die in vielen Arbeitsfeldern erforderlich ist.

Die Weiterbildung ist als Aufbauausbildung für systemische Berater/TherapeutenInnen gedacht. Dabei sollen die systemischen Kompetenzen genutzt werden, um eine kreative und effektive therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu erlernen.

Auf systemischer Basis sollen u.a. folgende Themen bearbeitet werden: Kinder und Jugendliche als Identifizierter Patient, die Besonderheiten ihres Entwicklungsstandes, die spezifischen Charakteristika ihrer Probleme und ihre spezifischen altersabhängigen Kommunikationsformen, Diagnostik und Testverfahren, Interventionsformen aus unterschiedlichen therapeutischen Schulen etc.

20

1. Blockseminar: (Annette Kissenbeck)

Vom Erstinterview zu Hypothesen über Kinder und Jugendliche

Installation der Weiterbildungs- und der Interventionsgruppen, persönlich –professionelle Zielorientierung. Spielerisches Kennenlernen mit Kindern und in Gruppen. Erstinterview mit Kindern und Jugendlichen. Lösungsorientierte Ansätze und Erstinterventionen.

Kontextanalyse, Konstruktion von Lösungssystemen.

2. Blockseminar: (Sabine Reisner)

Von der Diagnostik zum Kontrakt mit Kindern und Jugendlichen

System- u. Prozessdiagnostik, Problem- und Ressourcen-diagnostik mit Kindern und Jugendlichen. Standardisierte Verfahren, Vertiefung projektiver Tests. Diagnostik, die Spaß macht und Veränderungsmotivation weckt. System- u. Prozessdiagnostik als Weg zur Kontraktbildung.

3. Blockseminar: (Annette Kissenbeck)

Entwicklungskontexte von Kindern und Jugendlichen

Entwicklungspsychologische Besonderheiten bei Kinder und Jugendlichen. Adoleszenz und ihre Herausforderungen. Psychische Störungsbilder und ihre Konzepte (ICD-10), Grenzen zwischen Psychotherapie und Psychiatrie. Kontextanalyse mit system-, symptom- und ressourcenorientiertem Fokus. Indikationen für Einzel-, Gruppen- und Familientherapie. Kriterien für ambulante bzw. stationäre Therapie. Kontraktbildung mit Vernetzungs- und Kontextarbeit.

4. Blockseminar: (Maria Behr)**Therapie I – Spieltherapeutische Methoden**

Spieltherapeutische Ansätze, ihre vielfältigen und kreativen Methoden und deren Vertiefung in der Sandspieltherapie mit Kindern und Jugendlichen.

Die Sandspieltherapie in der systemischen Arbeit und in eigenen vertieften Prozessen.

Muster und Übertragungen in der therapeutischen Beziehung und wie man sie für die Therapie nutzen kann.

5. Blockseminar: (Annette Kissenbeck)**Therapie II – Hypnoimaginative Methoden**

Arbeit mit Imagination, kreativ- und hypnotherapeutischen Zugängen (Externalisierung, Phantasiereisen, imaginäre Helfer, Arbeit mit Metaphern, Märchen, therapeutischen Schatzkisten, Handpuppen als Co-Therapeuten).

Spezielle Symptome bzw. Phänomene (Ängste, Zwänge, Depressivität, Impulsivität etc.) als kreative Leistungen und Lösungsversuche verstehen.

6. Blockseminar: (Stefan Reichelt)**Therapie III – Maltherapeutische Methoden**

Vorstellung und Erleben verschiedener maltherapeutischer Zugänge.

Fallvorstellungen aus maltherapeutischen Prozessen. Krisen als Chancen innerhalb, im Verlaufe und außerhalb von Therapie. Psychische Krisen und Belastungen durch Verlust, Trennung, Gewalt, Unfälle, sexuellen Missbrauch, chronische Erkrankungen.

Geeignete mal- und kreativtherapeutische Möglichkeiten für Kriseninterventionen.

7. Blockseminar: (Annette Kissenbeck)**Abschluss systemtherapeutischer Prozesse**

Arbeit mit Ritualen und Symbolen, besondere Abschiedskontexte von Kindern (Trennung, Heim- bzw. Klinikeinweisung, kulturelle Entwurzelung). Abschluss von systemischen und therapeutischen Prozessen.

Abschlusskolloquium über die Therapeutenentwicklung. Abschlussfeier und Abschied mit Zertifikatsvergabe.

Supervision (Ilse Dittmar und Sabine Reisner)

Die begleitende Supervision (64 Ustd.) dient der Begleitung der therapeutischen Praxis mit Kindern und Jugendlichen. Hier werden die Videosupervisionen vorgestellt und die Fälle für die Fallberichte bearbeitet.

Abschluss:

Teilnahme und erfolgreicher Abschluss werden mit dem Zertifikat Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeut/in (ifs) bescheinigt.

Bei Vorliegen aller Bedingungen kann die Anerkennung durch den DGSF beantragt werden.

Beginn November 2008**Einführungstage:**

29.08.08
24.10.08

Blockseminare

14.11. - 15.11.08
16.01. - 17.01.09
06.03. - 07.03.09

Beginn November 2009**Einführungstage:**

26.06.09
11.09.09

Blockseminare

20.11. - 21.11.09
29.01. - 30.01.10
12.03. - 13.03.10

Weitere Informationen unter

www.ifs-essen.de

Ort: Essen

Leitung:

Sigrid Karnath

Jahrgang '57,
Diplom Soz. - Päd.,
Schauspielerin, Clownin,
Regisseurin, Clowndoktorin.
Dozentin für Clownpädagogik
Institut für Clownpädagogik
Bad Kreuznach

Termin: 17.11.08-18.11.08

Kosten: 200,00 Euro

Methode: Clown – Die Praxis der emotionalen Intelligenz Grundlagen der Clownpädagogik / Schnupperkurs

In diesem Workshop werden die Teilnehmer die ersten Schritte in die praktische Clownpädagogik machen. Spiele, Übungen und Improvisationen führen zu einem humorvollen Blick auf den pädagogischen Berufsalltag. Die folgenden Themen werden im Seminar bearbeitet:

- Grundlagen der Clownpädagogik
- Clowntechniken: Spiele, Übungen und Improvisationen
- Emotionale Intelligenz wahrnehmen und einsetzen
- Vitalisierung des Berufsalltags durch Humor

Dieser Schnupperkurs dient auch als Kennenlernen sowie Orientierungshilfe für Interessenten, die an der geplanten berufsbegleitenden Fortbildung Clownpädagogik teilnehmen möchten. Diese Fortbildung umfasst 22 Seminartage und soll im Herbst 2009 in Essen starten. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben. Eine ausführliche Beschreibung der Weiterbildung finden Sie auf der Internetseite des **ifs**.

22

ifs - consulting

Weiterbildungen der **ifs-consulting**

- ✓ Systemische Beratung für Teamentwicklung, Organisationsentwicklung und Change Management,
- ✓ Systemisches Coaching
- ✓ Systemische Beratung für Personalverantwortliche

Eine genaue Beschreibung erhalten Sie auf unserer Internetseite:

Die **ifs-consulting** bietet für Institutionen, Unternehmen Organisationen etc.:

- Beratung bei Veränderungsprozessen
- Trainingsmodule für Unternehmen
- Fortbildungen

www.ifs-consulting.de

Mail : info@ifs-consulting.de

ifs-consulting

Bochumer Str. 50

45276 Essen

Tel: 02 01-4 86 42 40

Fax: 02 01-8 48 65 70

Systemische Paartherapie, die Kommunikation der Unterschiede

Beginn der nächsten Fortbildung: Oktober 2008, Januar 2010

Paartherapie als Prozess des gemeinsamen Suchens, Verstehens mit Hilfe eines Dritten, nachdem die eigenen Möglichkeiten erschöpft scheinen und noch Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft besteht.

Paartherapie als sicherer Erfahrungs- und Gestaltungsraum für zwei unterschiedliche Menschen, mit ihrer Biografie, ihren Sehnsüchten, Hoffnungen und Erwartungen an Gegenwart und Zukunft.

Paartherapie ist etwas anderes als eine Frage des Settings in einem Familien-therapeutischen Prozess, wenn es scheint, dass die Dysfunktionalität des Paarsystems die Familienziele stört, Kinder trianguliert etc.

Wir haben eine Weiterbildung konzipiert, die Beratung und Therapie von Paaren als eigenständiges Thema fasst, also mehr bietet als den Settingwechsel in einer Familientherapie. Und damit sind wir in der Rolle des Therapeuten, der Therapeutin besonders gefordert. Im „Bunde der Dritte“ sein können, in einer Situation, die von zwei Menschen als Paar definiert wird, verlangt von uns ein klares Rollenverständnis, eine gute Selbstreflexion eigener Vorannahmen und die Fähigkeit, Menschen in persönlichen Krisen einen sicheren Halt zu geben.

Wir setzen auf die Verfügbarkeit des Basiswissens des Systemikers und bieten Praktikern die Möglichkeit, ihren fachlichen Fokus auf die Arbeit mit Paaren zu richten.

Die Weiterbildung besteht aus 3 Modulen:

I. Zwei Galaxien begegnen sich im Universum oder Reiz der Unterschiede (Jochen Dittmer)

Dynamik der Partnerwahl und Etablierung als Paar oder "wozu fühle ich mich durch dich angeregt und was glaube ich gerade mit dir verwirklichen zu können"?

- Entwicklungsphasen im Lebenszyklus
- Beschreibungsmodelle von Paarbeziehungen
- Kommunikation in Paarbeziehungen
- Rolle des Therapeuten

II. Was Sie schon immer über Sex wissen wollten oder

Lets talk about Sex (Reinert Hanswille)

Sexualität ist wohl eine der entscheidenden Kräfte, die Menschen aneinander bindet und zu einem Paar werden lässt. In der Paartherapie ist das Thema Sexualität häufig eines der zentralen Fragestellungen. In diesem Seminar sollen therapeutische Interventionen vorgestellt, diagnostische Kriterien erarbeitet und die eigene Rolle reflektiert werden. Daneben soll das Thema Paartherapie mit traumatisierten Paaren Berücksichtigung finden.

III. Die Geschichte ist erzählt und die Zukunft darf neu erfunden werden!

(Gerda Jerusalem)

Strategien zur Entwicklung eines persönlichen Paarmodells
Interventionsstrategien im Umgang mit den Alltagsthemen von Paaren:

- Macht, Ohnmacht und Kontrolle
- Bindung und Autonomie
- Geld und/oder Liebe

„Ein alter Streit kann rückwärts nicht entflochten werden! Es entsteht nur neuer Streit!“

- Bewährte Methoden der Änderung von Streitmustern

Die Entwicklung und Gestaltung eines persönlichen Konzeptes, mit Paaren therapeutisch zu arbeiten, ist Thema in allen Seminaren.

Weiterbildungs- organisation:

3 Blockseminare á 3 Tage
4 Tage Peergruppe mit der Option, sich bei der Arbeit mit Paaren zu unterstützen

Termine, Beginn 2008:

31.10. - 02.11.08
27.02. - 01.03.09
30.04. - 02.05.09

Termine, Beginn 2010:

08.01. - 10.01.10
26.06. - 27.06.10
24.09. - 26.09.10

Kosten:

€ 1.200,00 zahlbar in
12 Raten á € 100,00

Lehrtherapeuten:

Gerda Jerusalem, Jochen Dittmer und Reinert Hanswille

Weitere Informationen
finden Sie im Internet unter
www.ifs-essen.de

Weiterbildungs- organisation:

- Einführungsveranstaltung
- 5 Blockseminare à 3 Tage
- 5 Tage Gruppencoaching/Supervision
- 6 Peergruppentage
- 50 Sitzungen eigene Coachingpraxis
- 2 Fallberichte
- Erstellung eines persönlichen Coachingprofils

Seminarort: Essen

Trainer: Reinert Hanswille
Supervisor: Jörg Middendorf

Gruppengröße max. 16
Teilnehmerinnen und
Teilnehmer

Systemisches Coaching

Gesamtstundenzahl: 210 UStd.

Beginn der nächsten Fortbildung: Feb. 2008, August 2008

Coaching ist in den vergangenen Jahren immer populärer geworden und ist inzwischen aus der Managementberatung nicht mehr wegzudenken. Für viele ist es ein Wundermittel, das andere Managementstrategien abgelöst hat. Führungskräfte sollen vom Vorgesetzten zum Coach werden, Personalverantwortliche, Projektleiter, interne Berater etc. sollen coachen. Von Trainern, Unternehmensberatern oder Weiterbildern werden diese Kompetenzen erwartet, in der Beratung von "Hochleistungsträgern" in Unternehmen wird es vorausgesetzt und auch die Frage, ob nicht "Verkäufer" und Außendienstmitarbeiter über Coachingkompetenzen verfügen sollten, ist nicht von der Hand zu weisen.

Inhalt der Blockseminare:

Blockseminar 1: Einführung in systemische Beratungspraxis, Orientierung und Entwicklung eines persönlichen Zielspektrums, Coachingdefinition, persönliche Beratungsressourcen, vom Kontakt zum Kontrakt, Indikationen für Coaching, Ebenen des Coachings, Coaching-Training

Blockseminar 2: Systemische Veränderungsarbeit I, Systemisch-lösungsorientierte Fragetechniken, Zirkularität lösungsorientiertes Coaching, Zielorientierung, Hypothesenbildung, Coaching-Training

Blockseminar 3: Systemische Veränderungsarbeit II, Arbeit mit Skulpturen, Puppen, Steinen, Strukturaufstellungen, Arbeit mit dem Genogramm, Systemische Landkarten, non-verbale Coachingstrategien, Mustererkennung, Coaching-Training

Blockseminar 4: Geschlechtsspezifische Aspekte im Coaching, NLP und hypnotherapeutische Ideen im Coaching, Ressourcenarbeit im Coaching, Metaphernarbeit, Arbeit mit Geschichten, Zeitlinienarbeit, Arbeit mit Imaginationen, das innere Team, Coaching-Training

Blockseminar 5: Live-Coaching, Ressourcenlandkarten, Hochleistungscoaching, Entwickeln eines Zukunftsfilms, Bildschirmtechnik, besondere Themen im Coaching, Beenden von Coachingprozessen, Abschlusskolloquium

Abschluss

Die Ausbildung schließt bei Erfüllung der Abschlusskriterien mit dem Zertifikat als Systemischer Coach (ifs) ab.

Finanzierung

Honorar für die Ausbildung: 4.800,00 Euro, zahlbar in einer ersten Rate von 1.600,00 Euro und 16 weiteren monatlichen Raten zu je 200,00 Euro. Aufnahme- und Abschlussgebühr: je 120,00 Euro.

Termine:

Weiterbildung Sep. 08:

Seminartage Do.-Sa.
Einführungstag: 16.06.09;
Termine der Blockseminare:
07.08.-09.08.08
23.10.-25.10.08
08.01.-10.01.09
12.03.-14.03.09
28.05.-30.05.09

Weiterbildung Jan. 09:

Seminartage Mo.-Mi.
Einführungstag: 12.01.09;
Termine der Blockseminare:
16.02.-18.02.09
22.06.-24.06.09
07.09.-09.09.09
30.11.-02.12.09
25.01.-27.01.10

Weiterbildung Sep. 09:

Seminartage Do.-Sa.
Einführungstage 27.04.09 u.
29.06.09
Termine der Blockseminare:
03.09.-05.09.09
27.11.-29.11.09
18.02.-20.02.10
06.05.-08.05.10
16.09.-18.09.10

Marte Meo

Im Herbst 2008 beginnt in Essen eine Weiterbildung zum Marte Meo Practitioner.

Maria Aarts und ihr Team bieten dafür eine Seminarreihe 3 mal 2 Tage an. Danach ist eine weitere Vertiefung zum Therapeuten möglich.

Der Name Marte Meo ist aus dem Lateinischen abgeleitet und bedeutet soviel wie etwas „aus eigener Kraft“ erreichen. Ziel des Verfahrens ist es, Eltern und Bezugspersonen (Erzieher, Pädagogen, etc) bewußter darin zu unterstützen, wie sie Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen können.

Videoaufnahmen aus dem Alltag der Familien, Gruppen, Schulklassen stehen im Mittelpunkt. Die Aufnahmen werden anhand einer detaillierten Interaktionsanalyse ausgewertet.

Marte Meo ist inzwischen in über 30 Ländern der Welt bekannt und wird dort trainiert. Für Fachleute ist es eines der effektivsten Methoden, Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Inzwischen wird die Methode auch für die Arbeit in Schulen, mit alten Menschen, in der Jugendhilfe und Behindertenhilfe genutzt.

Wir freuen uns, dass J. Aarts beim **ifs** diese Workshopreihe anbietet.

„Marte Meo“ ist ein Ansatz für die Unterstützung und Begleitung von Entwicklungs- und Lernprozessen.

Maria Aarts hat das Marte Meo Modell in den 80iger Jahren entwickelt. Marte Meo ist aus der Notwendigkeit heraus entstanden, den Eltern ein konkretes Handwerkszeug an die Hand zu geben, wie sie ihre Kinder am Besten unterstützen können. Arbeitsmittel sind Videoclips aus dem Alltag in der Familie oder in der Einrichtung. Die Marte Meo TherapeutIn erstellt eine In-

teraktionsanalyse, der Entwicklungsstand des Kindes wird ebenso sichtbar, wie die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Eltern bzw. Bezugspersonen. In einem Beratungsgespräch (Reviewing) mit den Eltern oder Fachkräften werden ausgewählte Bilder mit Marte Meo Informationen verbunden und den Eltern/Fachkräften vermittelt.

Im Sinne von Marte Meo wird nicht von „Störungen“, sondern von „noch nicht gemachter Entwicklung“ gesprochen. So werden den Eltern und professionell Erziehenden Hinweise und Informationen über eine entwicklungsunterstützende Kommunikation vermittelt. Im Rahmen der videogestützten Beratung wird gezeigt, welche Verhaltensweisen der Eltern entwicklungsunterstützend sind und wie diese Kommunikation auf das Kind wirkt. So erleben die Eltern durch die „Kraft der (guten) Bilder“ (s. Hawellek), wie sie einen wirksamen Beitrag für die emotionale Beziehung zum Kind leisten und ihre elterlichen Fähigkeiten „aus eigener Kraft“ stärken und verbessern. Das Marte Meo Konzept wird in vielen psychosozialen Arbeitsfeldern (Elternberatung, Kindertagesstätten, Schule, Behindertenarbeit, Altenpflege u.a.) und in über 30 Ländern der Erde erfolgreich eingesetzt.

Das **ifs** wird in Zusammenarbeit mit Maria Aarts im Herbst 2009 eine Weiterbildung zum Marte Meo - Therapeuten anbieten.

Weitere Informationen dazu finden Sie ab Anfang 2009 unter www.ifs-essen.de

Termine der Marte Meo Weiterbildung:

11.11. - 12.11.08
16.12. - 17.12.08
20.01. - 21.01.10

Honorarkosten der Weiterbildung:

€ 780,00

Seminarort: Essen

Eine ausführliche Beschreibung der Weiterbildung finden Sie im Internet unter www.ifs-essen.de

3 Blockseminare á 2 Tagen mit jeweils 16 Ustd:

Termine:

03.04. - 04.04.09
04.09. - 05.09.09
15.01. - 16.01.10

Ort:

ifs in Essen

Referentin:

Dipl.-Psych.
Anke Nottelmann

Kosten:

€ 840,00

Vertiefungsseminare Systemische Traumatherapie für die Behandlung von komplexen Traumafolgestörungen

Die Behandlung von Menschen mit komplexen Traumafolgestörungen und schweren dissoziativen Störungen erfordert ein spezifisches Behandlungssetting, Methoden und Kenntnisse. Ausgehend von führenden Theorien auf diesem Gebiet, wie die der strukturellen Dissoziation und der Ego-State-Therapie, wird ein multimodaler innersystemischer Behandlungsansatz vorgestellt. Er soll das Verständnis für chronisch traumatisierte Menschen erleichtern und bietet praxisorientierte Behandlungsstrategien an. Praktische Übungen, Rollenspiele und Fallvignettenarbeit aus der eigenen Praxis werden in jedem Seminar integriert.

Die Weiterbildung richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die bereits über eine traumazentrierte Basisausbildung verfügen z.B.: systemische Traumatherapie beim ifs, eine DegPT Anerkennung besitzen oder ein Traumatherapeutisches Curriculum absolviert haben (mit ca. 250 Ustd.).

Seminar 1 - Diagnostik, Modelle und Behandlungsstrategien

Neben einer ressourcenorientierten Diagnostik bei chronischen Traumatisierungen werden differentialdiagnostische Überlegungen vorgestellt, auch unter dem Aspekt der Überlappung und Abgrenzung zu Persönlichkeitsstörungen und Psychosen. Theoretische Modelle und daraus resultierende Behandlungsstrategien für die Arbeit mit dem „inneren System“ werden dargestellt. Die problematische Bindungssituation bei chronisch traumati-

sierten Menschen wird thematisiert und daraus resultierende Konsequenzen für die Behandlung erarbeitet. Die Dynamik spezieller Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene wird in praktischen Rollenspielen erfahrbar gemacht.

Seminar 2 – Stabilisierung und Dialog

Chronisch traumatisierte Menschen zeichnen sich durch einen hohen Grad an dissoziativen Erlebens- und Verhaltensweisen aus. Möglichkeiten, mit dem „inneren System“ in Kontakt zu treten und den innersystemischen Dialog mit dissoziativen Selbstzuständen zu fördern, werden im Wesentlichen Inhalt dieses Seminars sein. Direkte oder indirekte Arbeit mit Selbstzuständen, hypnotherapeutische Interventionen, der Umgang mit verletzten kindlichen und destruktiven Selbstanteilen, Umgang mit suizidalem und selbstschädigendem Verhalten, Reorientierungs- und Affektregulationstechniken werden vermittelt und in der Praxis eingeübt.

Seminar 3 – Integration

Schonende Traumabearbeitungs- und integrative Techniken bei komplexen dissoziativen Systemen werden vorgestellt und eingeübt, Kontraindikationen thematisiert. Dazu gehören der Umgang mit Affekt- und somatischer Brücke und deren Utilisation für den therapeutischen Prozess, die Technik der fraktionierten Abreaktion, die Pendeltechnik sowie Varianten der Bildschirmtechnik für spezifische Thematiken.

Die Vermittlung einer von wertschätzender Achtsamkeit geprägten therapeutischen Haltung begleitet das gesamte Seminar. Hierbei werden die betroffenen Menschen dabei unterstützt, ihren Blick vom Trauma zur Entwicklung ihres eigenen Potentials zu richten.

“Psychodrama systemisch” Das Beste aus zwei Beratungs- welten

Szenische Arbeitsformen – Rollenspiele, Aufstellungen, Skulpturen – wurden von PraktikerInnen des systemischen Arbeitens schon immer geschätzt um die Beratungsarbeit lebendiger, prägnanter und nachhaltiger zu gestalten.

Die meisten dieser Techniken stammen ursprünglich aus dem Psychodrama. Mit seinem direkten Zugang zum emotionalen Leben, mit seinem schier unerschöpflichen Füllhorn methodischer Ideen und mit seiner kompromisslosen Handlungsorientierung ermöglicht es Systemikerinnen und Systemikern eine ganz erhebliche Erweiterung ihres Handlungsrepertoires. Eng miteinander verwandt – das Psychodrama ist eine der ursprünglichen Wurzeln der systemischen Therapie – ergänzen sie einander wie Ying und Yang, wie Vorder- und Rückseite des Mondes.

Der Kurs »Psychodrama systemisch« bietet ein intensives Training der psychodramatischen Basistechniken, ausgehend von der Beratungs/Therapie-Situation mit Einzelnen. Aber auch die Theorie wird nicht zu kurz kommen, getreu dem Motto: „Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie“ (Lewin)

Blockseminar 1: Technische Grundlagen

Einführung in das Setting und in die zentralen Techniken des psychodramatischen Arbeitens: Szenenaufbau, Rollenübernahme, Rollentausch, Doppeln usw.

Blockseminar 2: Lösungsorientiertes Arbeiten in Aktion

Das Erarbeiten von Lösungs-Szenarien und die Ermutigung zu ersten Handlungsschritten, z.B. durch die Inszenierung der Wunderfrage, Szenische Skalen- und Zeitlinienarbeit oder dramatische Externalisierungen

Blockseminar 3: Beziehungsarbeit

Das psychodramatische Klären von Beziehungen, Beziehungskonstellationen und gruppendynamischen Prozessen mit Hilfe von Interaktionsspielen, Begriffs- und Beziehungslandschaften und Techniken der Szenischen Moderation.

Termine:

06.02. - 08.02.09
27.03. - 29.03.09
26.03. - 28.06.09

Ort:

ifs in Essen

Lehrtrainer:

Ulf Klein

Kosten:

€ 1.200,00
zahlbar in 3 Raten
à € 400,00

Der Kurs wird durchgeführt
in Kooperation mit dem
Weiterbildungsprogramm
[www.szenisch-
systemisch.de](http://www.szenisch-systemisch.de)

Inhouse-Schulungen Unsere Themen:

1. Kommunikation und Kooperation
2. Beratungstraining
3. Telefontraining
4. Kundenorientierung
5. Auf dem Weg zum
Dienstleistungsunternehmen

Weitere Informationen senden wir Ihnen gerne zu.

Ihre Vorteile von Inhouse-Schulungen:

- Sie bestimmen Zeit, Ort und Dauer der Fortbildung.
- Ihre spezifischen Bedürfnisse und Interessen bestimmen das Seminar.
- Sie können Kosten sparen im Vergleich zu offenen Seminaren.
- Sie qualifizieren eine große Gruppe Ihrer Mitarbeiter in einem Zeitintervall und steigern so die fachliche Qualität.
- Die Fortbildung kann die originären Ressourcen Ihrer Mitarbeiter aufgreifen und unterstützen.
- Die Seminare sind speziell zugeschnitten auf die Erfordernisse Ihres Hauses.

Bitte wenden Sie sich mit Ihren Wünschen an das **ifs**.

Inhouse-Schulung zum Systemischen Berater

Das **ifs** bietet für Institutionen und Organisationen eine institutionsinterne Ausbildung zum systemischen Berater an.

Ziel:

Ziel dieser Ausbildung ist die Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der gesamten Organisation, indem das von der systemischen Therapie abgeleitete Denk- und Handlungskonzept in die konkreten Arbeitsfelder und Aufgabenstellungen der Organisationen übertragen wird. Dadurch wird die Arbeit der Organisation qualifiziert und professionalisiert und die Mitarbeiter erhalten durch die Maßnahme eine Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung.

Zeitkonzeption der Ausbildung:

Sie wird an den Möglichkeiten der Institutionen orientiert. Wenn der Abschluss zum/r anerkannten systemischen Familienberater/in angestrebt wird, umfasst die Ausbildung 50 Ausbildungstage mit 450 Unterrichtsstunden.

Bei der Weiterbildung wird die systemisch-familien-therapeutische Ideenwelt zu Grunde gelegt und auf Ideen und Methoden aus dem Psychodrama, der Hypnotherapie, der Gestalttherapie und der Körperarbeit zurückgegriffen.

Abschluss:

Es ist vorgesehen, dass die Ausbildung zu einer Anerkennung durch den DGSF zum Systemischen Berater führt.

Bitte fordern Sie weitere Informationen an.

Wenn Sie unser Beratungsangebot näher kennenlernen möchten:

www.ifs-consulting.de und www.ifs-essen.de

Praxissupervision:

1-tägige Supervisionsseminare für ehemalige Aus- und Weiterbildungsteilnehmer des **ifs** sowie Ausgebildete in verwandten Weiterbildungsgängen.

Gruppe 1:

07.02.09, 21.03.09, 02.05.09, 20.06.09

Gruppe 2:

Beginnt im Sommer 2009

Ort: nach Vereinbarung

Kosten: € 440,00 für 4 Termine

Anmeldung: ifs, Bochumer Str. 50,
45276 Essen

Workshops + Supervision

Sozialpanorama

Lucar Derks aus den Niederlanden gehört zu den führenden und kreativsten NLP-Therapeuten in Europa. Seine Methode des Sozialpanoramas ist eine Technik die sich sehr gut in eine systemische Arbeitsweise integrieren lässt und auch für die Stabilisierungsarbeit in der Traumatherapie nutzbar ist.

Erster Tag: Einführung in die unbewusste Sozialkognition. Intime Beziehungen analysieren und ändern, Problematische Beziehungen verbessern, die Selbstwahrnehmung, Probleme mit Macht, Autorität und Hierarchie

Zweiter Tag: Arbeit auf der Persönlichkeitsebene, frühe Familienpanoramen erkunden, Änderung der Familiengeschichten durch die Nutzung von Ressourcen, Techniken für die Stabilisierung der Änderungen.

Seminarleitung: **Lucar Derks**

Termin: 17.3.-18.3.2009, Ort: Essen

Kosten: 250,00 Euro

Ressourcenkoffer

Der Einsatz von Objekten in Beratung, Therapie und Training

Eine Schere repräsentiert die Beziehung zum Vorgesetzten, Geldstücke machen einen umfangreichen Systemprozess sichtbar: Dieser Workshop zeigt in der Arbeit mit Objekten wie Postkarten, Figuren oder Alltagsgegenständen, wie komplexe Beziehungen und Prozesse im Beratungsgeschäft auf ungeahnt kreative Weise deutlicher und erlebbar werden.

Seminarleitung: **Elke Frohn**

Termin: 20.3.-21.3.2009, Ort: Essen

Kosten: 250,00 Euro

Systemisch-Hypnotherapeutische Interventionen in Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung.

Gunther Schmidt gehört zu den Gründern der Heidelberger Schule und bietet mit seinem Konzept der Hypnosystemischen Therapie vielfältige interessante und hilfreiche Interventionen. Grundlage des Seminars wird seine neue Veröffentlichung "Liebesaffären zwischen Problem und Lösung", Carl-Auer-Verlag Heidelberg 2005 sein.

Für die Supervision und das Coaching sind seine Methoden sehr geschätzt, weil sie die Freiräume der Kunden wertschätzen und schnelle Veränderungen ermöglichen die eine große Nachhaltigkeit haben.

Seminarleitung: **Dr. Gunther Schmidt**

Termin: 31.8.-1.9.2009, Ort: Essen

Kosten: 300,00 Euro

Strukturelle Dissoziation

In diesem Workshop stellt Ellert Nijenhuis die Grundlagen der Strukturellen Dissoziation vor. Er präsentiert Forschungsergebnisse, neuere Theorien und therapeutische Konzepte. Die Theorie der strukturellen Dissoziation ist in den letzten Jahren die führende Theorie in der Behandlung von komplexen Traumafolgestörungen. Sie greift die neueren Ergebnisse der Neurowissenschaften, Psychobiologie, Dissoziationsforschung auf und verbindet sie in ein therapeutisches Konzept für die Behandlung.

Eingangsbedingung: Fortgeschrittene Weiterbildung im Bereich der Traumatherapie. Offener Workshop im Rahmen einer Weiterbildung.

Seminarleitung: **Dr. Ellert Nijenhuis**

Termin: 15.1.-17.1.2009, Ort: Essen

Kosten: 450,00 Euro

Familienrekonstruktion

Die Familienrekonstruktion ist von V. Satir entwickelt worden. Heute ist sie das zentrale Element der systemischen Selbsterfahrung.

Die Rekonstruktion der Bedingungen in der Herkunftsfamilie hilft:

- die Beziehung zu den Eltern neu zu sehen
- das Selbstwertgefühl zu stärken
- sich von hinderlichen Delegationen zu befreien
- die Unterschiede zwischen den Erfahrungen aus der Vergangenheit und denen der Gegenwart zu erkennen
- Schlechte und schmerzliche Lebenserfahrungen in ein bejahendes Lebenskonzept zu integrieren.
- die Erfahrungen aus unserer Herkunftsfamilie als Ressourcen und Potential für unser Leben in der Gegenwart zu verstehen.
- die Kräfte zur Gestaltung der Gegenwart spüren und Selbstwirksamkeit erfahren.

Seminarleitung: **Gilbert Pregno und Ruth Lindner**

Vorterm: 20.11.2008 von 17:00 -21:00 Uhr und 21.11.08 von 9:00-17:00 in Essen

Seminar: 22.1.-28.1.2009 in der Eifel.

Anmeldeschluss: 20.10.2008

Kosten: 850,00 Euro

Neuheiten von Springer.



3. Aufl. 2008. 358 S. Brosch.
€ (D) 22,95; € (A) 23,60; *sFr 37,50
ISBN 978-3-540-75745-0

Fit für die Prüfung mit 150 neuen Fragen.



6. Aufl. 2008. 600 S. 9 Abb. Brosch.
€ (D) 39,95; € (A) 41,07; *sFr 65,50
ISBN 978-3-540-75739-9

Verhaltenstherapie – konkret und praxisbezogen!



2. Aufl. 2008. 512 S. 40 Abb. Geb.
€ (D) 44,95; € 46,21; *sFr 73,50
ISBN 978-3-540-75743-6

Von Lotte Hartmann-Kottek – eine der führenden GestalttherapeutInnen in Deutschland



2007. 250 S. 23 Abb. in Farbe. Brosch.
€ (D) 22,95; € (A) 23,60; *sFr 37,50
ISBN 978-3-540-73942-5

Ratgeber renommierter Experten für die Eltern stressgeplagter Kinder.

080168x

€ (D) sind gebundene Ladenpreise in Deutschland und enthalten 7% MwSt; € (A) sind gebundene Ladenpreise in Österreich und enthalten 10% MwSt. *sFr sind unverbindliche Preisempfehlungen. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Jetzt in Ihrer Buchhandlung.

springer.de

 Springer

Lehrtherapeutinnen und Lehrtherapeuten, Supervisorinnen und Supervisoren, Gastdozentinnen und Gastdozenten des ifs:

Abkürzungen geben einen Hinweis auf die Weiterbildungen, in denen die Kolleginnen und Kollegen tätig sind.

FT=Familientherapie; FB=Familienberatung; AB=Aufbaubildung Familientherapie; TT=Traumatherapie; CO=Coaching; SU=Supervision; KJT=Kinder- und Jugendtherapie; PT=Paartherapie; SB=Systemische Beratung in Team- und Organisationsentwicklung.

Eine ausführliche Beschreibung der Qualifikationen finden Sie auf der Internetseite des ifs unter www.ifs-essen.de

Reinert Hanswille (Institutsleiter) (FT, AB, SU, CO, TT, PT, SB)
Dipl. Päd., KJPsychTh, Familientherapeut, Supervisor (DGSF, DGSv), Lehrtherapeut und Lehrsupervisor (DGSF), Lehrsupervisor und Lehrtrainer (DGSv), Lehrcoach, EMDR-Therapeut (EMDRIA).
Reinert Hanswille, Bochumer Str. 50, 45276 Essen,
Tel.: 0201-848 65 60, Fax: 0201-848 65 70,
E-Mail: R.Hanswille@ifs-essen.de

Jörg Baur (FT, AB, FB, SU)
Dr.phil., Dipl. Psychologe, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Psychologischer Psychotherapeut, Traumatherapeut (PITT), Familientherapeut, Lehrsupervisor (DGSv), Bankkaufmann. Seit 2001 Professor für Klinische Psychologie und Supervision an der kath. Fachhochschule NW.

Jörg Baur, Zeisigweg 49, 52146 Würselen,
Tel.: 02405-42 68 52, Fax: 0241-600 03 88,
E-Mail: J.Baur@ifs-essen.de

Maria Behr (FT, FB, KJT, SU)
Dipl. Sozialpädagogin, Familientherapeutin u. Systemische Supervisorin (DGSF), Marte Meo-Therapeutin (MA), TQM-Qualitätsbeauftragte. Seit 1991 tätig an einer Psychologischen Beratungsstelle und in eigener Praxis.
Maria Behr, Erlenweg 9, 74599 Wallhausen,
Tel.: 07955-34 95, Fax: 07955-92 53 68,
E-Mail: M.Behr@ifs-essen.de

Brigitte Blum (FT, FB, AB, SU)
M.A. Pädagogik, Anglistik und Germanistik, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (BAG), Systemische Familientherapeutin (SG), Supervisorin (DSSv), Psychotherapeutin (HPS).
Seit 1988 tätig in Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle und in eigener Praxis, Brigitte Blum, Theophanostr. 9, 50969 Köln,
Tel: 0221-261 11 83,
E-Mail: B.Blum@ifs-essen.de

Werner Brämer (FT, AB, FB, SU)
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Systemischer Lehrtherapeut und Lehr-Supervisor (DGSF), Familientherapeut (DGSF), Supervisor (DGSF, AGPT).
Freie Praxis, Lehrtätigkeiten, Supervision und Coaching.
Werner Brämer, Augustinerweg 10, 52076 Aachen,
Tel. +Fax: 0241-17 31 81,
E-Mail: W.Braemer@ifs-essen.de

Jochen Dittmer (FT, AB, FB, SU, PT)

Dipl. Päd, Familientherapeut und Systemischer Supervisor (DGSF), Lehrtherapeut und Lehrberater (DGSF), Mediator. Freie Praxis als Mediator, Familientherapeut, Supervisor, Lehrtherapeut und Trainer.

Jochen Dittmer, Am Hoferhof 3, 40670 Meerbusch,

Tel.: 0171-173 75 06,

E-Mail: J.Dittmer@ifs-essen.de

Ilse Dittmar (KJT)

Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Systemische Supervisorin(SG). eigene Praxis für Therapie und Supervision seit 1992 .Arbeitsschwerpunkte: Kinder- und Jugendlichentherapie .

Ilse Dittmar, Emil-Rittershaus-Str.7, 42275 Wuppertal,

Tel.: 0202-57 11 12

E-Mail: dittmar-fam@t-online.de

Ulrike Eisentraut (FT, FB, AB, SU)

Dr.med., Fachärztin für Kinderheilkunde, Systemische Therapeutin (SG), Familien- und Organisationsaufstellungen (wisl), Hypnotherapie (ÄKWL), Verhaltenstherapie. Privatärztliche Praxis für Kinderheilkunde, Systemische Therapie und Naturheilverfahren.

Ulrike Eisentraut, Kurt-Schumacher Str. 12, 44534 Lünen,

Tel: 0173-511 62 26, 02306-58 33

E-Mail: U.Eisentraut@ifs-essen.de

Manfred Heinen (TT)

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Gestaltherapeut, Traumatherapeut (EMDR, PITT), Psychotraumatologie – Curriculum, ISSD-Curriculum für dissoziative Störungen, Leitender Oberarzt einer psychiatrischen Tagesklinik.

Manfred Heinen, Orsoyer Str. 55, 47495 Rheinberg

E-Mail: mail@manfred-heinen.de

Gerda Jerusalem (FT, AB, FB, SU, PT)

Supervisorin (DGSv), Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin und Lehrtherapeutin (DGSF), Lehrsupervisorin (DGSv). Freiberufliche Arbeit als Supervisorin, Organisationsentwicklerin und Weiterbildungnerin.

Gerda Jerusalem, Aquinostr. 7-11, 50670 Köln,

Tel.+Fax: 0221-44 15 92 oder 0221-17 21 48,

E-Mail: G.Jerusalem@ifs-essen.de

Gisela Keil (FT, AB, FB, SU)

Dipl.-Soz.Arb., Familientherapie, systemische Supervisorin (DGSF). Dozentin an der Kath. Fachhochschule Köln Schwerpunkt: Systemische Beratung in der sozialen Arbeit

Freie Praxis für Familientherapie, Coaching und Supervision in Köln.

Gisela Keil, Tel.:+Fax: 0221-73 71 55,

E-Mail: G.Keil@ifs-essen.de

Annette Kissenbeck (TT, KJT)

Fachärztin für Kinderheilkunde und Kinder- Jugendpsychiatrie, und -psychotherapie, Traumatherapeutin (DEGPT,EMDR,PITT), EMDR-Supervisorin (ENDRIA), Systemische Lehrtherapeutin (DGSF). Multiprofessionelle Praxis mit System- und Traumatherapie Schwerpunkt.

Annette Kissenbeck, Ahestr. 3, 45276 Essen,
Tel.: 0201- 59 22 38 68, Fax: 0201-59 22 38 69,
E-Mail: A.Kissenbeck@ifs-essen.de

Ulf Klein (SU, SB)

Dipl. Psych., Psychodramatiker, Systemischer Therapeut und Verleger; klinischer Psychologe (BDP) und Supervisor (BDP), lehrender Coach (SG); Geschäftsführer des inScenario Verlages, München; freie Praxis für Supervision und Organisationsberatung in München.

Ulf Klein, Rambergstr. 7, 80799 München,
Tel.: 089-33 40 95, Fax: 089-33 40 19,
E-Mail: U.Klein@ifs-essen.de, www.UlfKlein.de

Alexander Korittko (TT, SU)

Dipl. Sozialarbeiter, Paar- und Familientherapeut; Systemischer Lehrtherapeut (DGSF). Seit 1975 an einer Jugend-, Familien- und Erziehungsberatungsstelle tätig. Arbeitsschwerpunkt Traumatherapie, Arbeit u.a. mit Überlebenden und Hinterbliebenen der Eschede-Katastrophe,

Alexander Korittko, Baumbachstr. 3, 30163 Hannover,
Tel.: 0511-393381,
E-Mail: alexander.korittko@t-online.de

Ruth Lindner (FB,FT,AB)

Dipl.-Sozialpädagogin, Familientherapeutin (DFS), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Psychotherapeutin (HPG), Video-Home-Trainerin, Systemische Supervisorin (SG). Selbstständige Tätigkeit in systemischer Einzel-, Paar und Familientherapie, Seminaren, Supervision und Coaching.

Ruth Lindner, Cloudtstr.30, 47441 Moers,
Tel.: 02841-18 94 64,
E-Mail: R.Lindner@ifs-essen.de

Michael Märtens (SU, SB)

Prof. Dr. Phil.; Dipl.-Psych., seit 2001 im Wissenschaftlichen Beirat Stressbearbeitung der Donauuniversität in Krems. Ab 2002 Professur für Beratung und Studiengangsleitung im Masterstudiengang Beratung und Sozialrecht an der FH Frankfurt a.M.

Michael Märtens, Böhmerstr. 14, 60322 Frankfurt,
Tel.: 0351-477 94 13,
E-Mail: M.Maertens@ifs-essen.de

Manfred Messmer (TT)

Dipl. Psych., Psychologische Psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Zulassung für VT und TP, tätig in freier Praxis. Schwerpunkte: Angststörungen, Traumafolgestörungen, Somatoforme Störungen und Psychoonkologie. Dozent und Supervisor an einem verhaltenstherapeutischen Ausbildungsinstitut.

Jörg Middendorf (CO, SB)

Dipl.-Psych., Msc Psych., NLP-Master-Practitioner, Hypnotherapeut, systemischer Supervisor und Organisationsentwickler.

Freiberuflicher Coach und Trainer, Initiator des Supervisionsportals.

Jörg Middendorf, Braunstrasse 36, 50933 Köln,

Tel.: 0221-722 07 18, 0221-722 07 19,

E-Mail: Middendorf@bco-koeln.de

Anke Nottelmann (TT)

Dipl.-Psych., Psychotherapeutin, Traumatherapeutin (EMDR, PITT),

Mehrfährige Tätigkeit in psychiatrischer Klinik, seit 1996 in eigener Praxis.

Arbeitsschwerpunkte: Potentialorientierte Therapie, Traumatherapie, Dissoziative Störungen.

Anke Nottelmann, Parkstr. 25, 42489 Wülfrath,

Tel: 02058-711 90,

E-Mail: a.nottelmann@netic.de

Ellert Nijenhuis (TT)

Klinischer Psychologe, lebt und arbeitet in den Niederlanden. Weiterbildungen in Hypnotherapie, Systemtherapie, VT, u.a Verfahren. International anerkannter Experte für dissoziative Störungen und im Bereich der Psychotraumatologie.

Lehrbeauftragter an mehreren Universitäten in den Niederlanden.

Stefan Öfner-Py (SU, SB)

Dipl.-Wirtschaftsing., Dr.rer.pl., geschäftsführender Gesellschafter TOKOM, Mitinhaber Beratungsunternehmen Consens, Partner von Böning Consult, freier Unternehmensberater.

Gilbert Pregno (FT, FB, AB, SU)

Leiter der Stiftung Kannerschlass (L), Dipl.-Psych. (Uni Nanzig), Familientherapeut, Supervisor und Organisationsberater, Mitarbeiter der Université de Luxembourg.

Supervisor (EFTA, DGSF)

Gilbert Pregno, 11, rue Roosevelt, L 4483 Luxembourg,

Tel.: 003-52 59 20 61,

E-Mail: G.Pregno@ifs-essen.de

Ulrike Pyrkosch (FT, AB, FB, SU)

Dipl.-Psych., Klinische Psychologin/ Psychotherapeutin (BDP), Familientherapeutin, Supervisorin und Lehrtherapeutin (DGSF). Familientherapeutin in freier Praxis. Mehrgenerationentherapie, systemische Familien-, Paar-, und Einzeltherapie, Supervision.

Ulrike Pyrkosch, Bachstr. 18, 69121 Heidelberg,

Tel.: 06221-47 11 65, Fax: 06221-47 50 53,

E-Mail: U.Pyrkosch@ifs-essen.de

Klaus Rader (FT, AB, FB, SU)

Erziehungs- und Sozialwissenschaftler, Systemischer Therapeut (DGSF), Supervisor (DGSF, DGsv), Lehrsupervisor DGsv, NLP-Master (DGNLP). Seit 2002 Leiter einer Familien-, Paar- und Lebensberatungsstelle in freier Trägerschaft. Freiberufliche Tätigkeit:

Klaus Rader, Rosastr. 16,

Tel.: 0201-72 13 70,

E-Mail: K.Rader@ifs-essen.de

Luise Reddemann (TT)

Dr. med., Nervenärztin und Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, ehemalige Leiterin der Klinik für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin am Johannes Krankenhaus in Bielefeld. Sie ist eine der führenden Experten auf dem Gebiet der Traumatherapie und dissoziativer Störungen. Zahlreiche erfolgreiche Veröffentlichungen zur Traumatherapie.

Stefan Reichelt (TT, KJT)

Dipl.-Sozialpäd., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Aus- und Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Maltherapie, kunst- spiel- und theatertherapeutische Methoden sowie traumaspezifische Verfahren.

Stefan Reichelt, An der Buschdorfer Burg 27, 53117 Bonn,

Tel.: 0228-66 83-144/-130,

E-Mail: stefanreichelt@hotmail.com

Bernd Reiners (FT,FB,AB)

Dipl.-Psych., Fachpsychologe für klinische Psychologie und Psychotherapie (BDP), Europäisches Zertifikat für Psychotherapie (ECP), Familientherapeut (DFS), Lehrtherapeut für systemische Therapie (DGFS), Supervisor (ifs, DGSF u. DGsv) Kinderschutz-Zentrum Aachen, Online-Beratung, Supervision, Fortbildung,

Bernd Reiners, Gracht 19, 52224 Stolberg,

Tel.: 02409-70 18 40,

E-Mail: B.Reiners@ifs-essen.de

Sabine Reisner (KJT)

Dipl.-Psych., Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF), Systemische Traumatherapeutin

Tätigkeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe, seit 2003 angestellt in ambulanter Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Sabine Reisner, Nierfeldweg 11, 46047 Oberhausen,

Tel.: 0208-740 12 71,

E-Mail: Sabine_reisner@web.de

Katherine C. Rittenberg (FT, FB, AB, SU)

Dipl.-Päd. Und Lit., M.S.W. (USA); Familientherapeutin, Supervisorin und Lehrtherapeutin (DGSF). Freie Praxis für Familientherapie, Supervision und Organisationsberatung. Therapie und Supervision in mehreren Fremdsprachen.

Katherine Rittenberg, Theaterplatz 13, 53177 Bonn,

Tel.+Fax: 0228-35 25 41,

E-Mail: K.Rittenberg@ifs-essen.de

Gunther Schmidt (TT)

Dr. med. Facharzt für psychotherapeutische Medizin, Mitglied der Heidelberger Gruppe um Helm Stierlin. Leiter des Milton-Erikson-Instituts Heidelberg, Ärztlicher Leiter unterschiedlicher Kliniken, international bekannter Trainer und Therapeut. Zahlreiche Veröffentlichungen zum Bereich der Systemischen Therapie und Hypnotherapie.

Georg Singe (FT, FB, AB, SU)

Dr. phil., Dipl.-Theologe, Dipl.-Sozialarbeiter; Systemischer Familientherapeut (DGSF), Supervisor (DGSF, DGSv), Psychotherapeut (HPG).

Dozent an der Hochschule Vechta.

Georg Singe: Schnepfenweg 20, 49377 Vechta

Tel.: 04441-97 75 16,

E-Mail: G.Singe@ifs-essen.de

Marlene Stelte-Schmökel (FT, AB, FB, SU)

Dipl.-Sozialpäd., Systemische Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (SG).

Familientherapie, Suchttherapie, Arbeit im Zwangskontext, Supervision.

Marlene Stelte-Schmökel, Obernstr. 11, 33602 Bielefeld,

Tel.: 0521-13 26 77, Fax: 05224-994 49 73,

E-Mail: m.stelte-schmoekel@ifs-essen.de

Renate Zwicker-Pelzer (FT, AB, FB, SU)

Dr.phil., Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialpäd., Systemische Beraterin und Lehrberaterin (DGSF), Systemische Therapeutin (DGSF), Ehe-, Familien und Lebensberaterin (BAG), Supervisorin (DGSF/DGSv), Lehrsupervisorin (DGSv). Professorin an der KFH-Köln.

Renate Zwicker-Pelzer, Heidebroichstr. 31, 50374 Ertstadt-Liblar,

Tel.: 02235-92 43 76, Fax: 02235-92 43 78,

E-Mail R.Zwicker.Pelzer@ifs-essen.de

Joachim Wenzel (FT, FB, AB)

Dipl.-Päd., Systemischer Therapeut und Supervisor (DGSF), Leitung der Telefonseelsorge Mainz-Wiesbaden (halbe Stelle), Beratungsformen: Telefonberatung, Mailberatung. Freiberufliche Tätigkeit als Supervisor und Organisationsberater. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Joachim Wenzel, Alexander-Flemming-Str. 29a, 55130 Mainz,

Tel.: 06131-88 10 86,

E-Mail J.Wenzel@ifs-essen.de

Angelika Zaunmüller (FT,FB,AB)

Dipl.-Pädagogin, Paar- und Familientherapeutin DGSF, Psychotherapeutin ECP, Systemische Supervisorin DGSF, Systemische Traumatherapeutin (ifs), Coaching. Arbeit in eigener Praxis in Aachen.

Angelika Zaunmüller:Gregorstr. 3, 52066 Aachen,

Tel.: 0241-997 15 00 oder 02408-68 69,

E-Mail: A.Zaunmueller@ifs-essen.de

Tel. : 0201 848 65 60
Fax. : 0201 848 65 70
e-mail: info@ifs-essen.de
Internet: www.ifs-essen.de



ifs

**Institut für Familientherapie,
Systemische Supervision und
Organisationsentwicklung.**

Bochumer Str. 50

45276 Essen

Anmeldung

Vorname:

Name:

Alter:

Beruf:

Straße:

PLZ Ort:

Tel. priv.:

Tel. dienstl.:

e-mail:

Bitte senden Sie Ihr Programm auch an:

Anmeldung:

Ich melde mich hiermit für die Einführungsveranstaltung an:

Systemische Familientherapie und Supervision**Systemische Familienberatung**

- 07.08. – 09.08.2008 02.07. – 04.07.2009
 17.10. – 19.10.2008 13.08. – 15.08.2009
 26.03. – 28.03.2009 30.10. – 01.11.2009

Systemische Supervision und Organisationsentwicklung

- 20.10.2008

Aufbauausbildung

- 21.09.2008 16.11.2009

Systemische Kinder und Jugendtherapie

- 29.08.2008 26.06.2009
 24.10.2008 11.09.2009

Systemische Traumatherapie sowie Traumatherapie für Kinder u. Jugendliche

- 11.08.2008 27.04.2009
 22.06.2009

Ich melde mich hiermit für das Seminar /den Workshop an:

Grundlagen der Clownpädagogik

- 17.11. – 18.11.2008 Schnupperkurs

Systemische Paarthherapie

- 31.10. – 02.11.2008 1. Blockseminar

Marte Meo

- 11.11. – 12.11.2008 1. Blockseminar

Vertiefungsseminar Systemische Traumatherapie für die Behandlung von komplexen Traumafolgestörungen

- 03.04. – 04.04.2009 1. Blockseminar

**„Psychodrama systemisch“ –
Das Beste aus zwei Beratungswelten**

- 06.02. – 08.02.2009 1. Blockseminar

Systemisch – Hypnotherapeutische Interventionen in

- Supervision, Coaching u. OE 31.08. – 01.09.2009

- Sozialpanorama 17.03. – 18.03.2009

- Ressourcenkoffer 20.03. – 21.03.2009

- Strukturelle Dissoziation 15.01. – 17.01.2009

- Familienrekonstruktion 20.-21.11.2008 + 22.-28.01.2009

(Anmeldeschluss 20.10.2008)

Titel: _____ Datum: _____

Unterschrift: _____



Reinert Hanswille
Annette Kissenbeck
→ **Systemische
Traumatherapie**
Konzepte und Methoden
für die Praxis
ca. 384 Seiten, Kt, 2008
ca. € (D) 29,95
ISBN 978-3-89670-651-5
Erscheint September 08

Wieder ins Leben finden – Systemische Traumatherapie

Traumatisierende Ereignisse kommen weitaus häufiger vor, als es auf den ersten Blick scheint. Unfälle, Gewalterfahrungen, Missbrauch oder Vernachlässigung lösen in rund einem Viertel der Fälle Traumafolgestörungen aus, die sich oft erst nach Monaten zeigen.

Dieses Buch verbindet erstmals das Know-how der klassischen Traumatherapie mit den erfolgreichen Methoden der systemischen Therapie zu einem gemeinsamen Konzept. Familientherapeuten vermittelt es einen Überblick über den aktuellen Stand der Traumatherapie und Traumaforschung. Traumatherapeuten und Mediziner ermöglicht die Einbeziehung des Systems, dessen Unterstützung zu nutzen, die Traumabehandlung deutlich zu verkürzen und Rückfälle zu vermeiden. Mitarbeitern im sozialen Dienst, die oft den ersten Kontakt zu Betroffenen haben, hilft es Traumatisierungen zu erkennen und ihre Behandlung in die richtigen Wege zu leiten.

So entlastet eine systemische Traumatherapie – neben den Traumatisierten selbst – letztendlich alle Menschen, die mit ihnen zu tun haben.

Ein bedeutender Teil des Buches beschäftigt sich mit der Therapie von traumatisierten Kindern bzw. Jugendlichen und ihren Familien. Auf der Basis von kindlichen Entwicklungs- und traumaspezifischen Aspekten entwickeln die Autoren hier ein systemisches Konzept für die therapeutische Praxis. Darin werden Diagnoseinstrumente vorgestellt, Therapiestrategien entworfen und Interventionen für traumatisierte Systeme beschrieben.

Carl-Auer Verlag • www.carl-auer.de 

ifs

Institut für Familientherapie
Systemische Supervision und
Organisationsentwicklung



Bochumer Str. 50
45276 Essen
Tel.: 0201 848 65 60
Fax: 0201 848 65 70
e-mail: info@ifs-essen.de
Internet: www.ifs-essen.de
www.ifs-consulting.de